



Bundesanzeiger

Herausgegeben vom
Bundesministerium der Justiz
und für Verbraucherschutz

Die auf den folgenden Seiten gedruckte Bekanntmachung entspricht der Veröffentlichung im Bundesanzeiger.

Daten zur Veröffentlichung:

Veröffentlichungsmedium: Internet

Internet-Adresse: www.bundesanzeiger.de

Veröffentlichungsdatum: 17. Juni 2015

Art der Bekanntmachung: Jahresabschlüsse

Veröffentlichungspflichtiger: KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG,
Essen

Fondsname:

ISIN:

Auftragsnummer: 150512033258

Verlagsadresse: Bundesanzeiger Verlag GmbH, Amsterdamer Straße 192,
50735 Köln

Dieser Beleg über eine Veröffentlichung im Bundesanzeiger hat Dokumentencharakter für Nachweiszwecke. Wir empfehlen daher, diesen Beleg aufzubewahren. Zusätzliche beim Verlag angeforderte Belege sind **kostenpflichtig**.

KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG

Essen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2014 bis zum 31.12.2014

Bestätigungsvermerk

An die KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Essen

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Essen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, 13. März 2015

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hollweg, Wirtschaftsprüfer

Spielmann, Wirtschaftsprüfer

Bilanz zum 31. Dezember 2014

AKTIVA

	Anhang TZ	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1	568.442,00	574.901,00
2. technische Anlagen und Maschinen		1.094.422,00	1.175.994,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.810,00	2.198,00
		1.664.674,00	1.753.093,00
II. Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen		1.095.625.712,88	548.209.021,38
		1.095.625.712,88	548.209.021,38
		1.097.290.386,88	549.962.114,38
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		111.767,92	159.378,02
		111.767,92	159.378,02
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	-	113.447,13



	Anhang TZ	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		86.131.012,02	96.016.990,78
3. Forderungen gegen Gesellschafter		15.655.624,56	21.816.153,96
4. sonstige Vermögensgegenstände		55.328.535,88	39.557.413,30
		157.115.172,46	157.504.005,17
III. Flüssige Mittel	3	30.025.929,23	54.558.448,66
		187.252.869,61	212.221.831,85
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	5.604.680,93	1.860.862,57
Summe Aktiva		1.290.147.937,42	764.044.808,80
PASSIVA			
	Anhang TZ	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
A. Eigenkapital			
I. Kapitalanteile	5	1.000,00	1.000,00
II. Rücklagen	6	477.069.261,18	272.944.509,61
III. Jahresüberschuss		49.804.705,58	54.124.751,57
		526.874.966,76	327.070.261,18
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	7	12.285.468,60	5.163.684,05
2. sonstige Rückstellungen		6.228.894,21	31.764.571,14
		18.514.362,81	36.928.255,19
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		576.370.645,09	350.541.891,88
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		337.410,66	-
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		121.010,42	345.782,15



	Anhang TZ	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		167.225.839,38	21.690.776,02
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter		506.433,30	3.741.327,22
6. sonstige Verbindlichkeiten		197.269,00	23.726.515,16
		744.758.607,85	400.046.292,43
Summe Passiva		1.290.147.937,42	764.044.808,80

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2014

	Anhang TZ	2014 EUR	2013 EUR
1. Umsatzerlöse	9	1.396.687,31	1.643.679,34
2. sonstige betriebliche Erträge		41.547,00	252.985,06
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		- 832.975,70	- 1.097.745,45
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		- 64.794,68	- 67.088,28
		- 897.770,38	- 1.164.833,73
4. Abschreibungen auf Sachanlagen		- 88.419,00	- 88.412,78
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	10	- 6.053.425,91	- 2.860.113,33
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen mit verbundenen Unternehmen	11	86.032.000,00	96.016.990,78
(davon aus der Weiterbelastung von Steuerumlagen EUR 8.090.000,00; Vorjahr EUR 6.970.000,00)			
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.133.915,54	1.781.726,44
(davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.077.438,62; Vorjahr EUR 1.648.037,46)			
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		- 22.579.929,85	- 15.988.019,84



	Anhang TZ	2014 EUR	2013 EUR
(davon an verbundene Unternehmen EUR 1.932.250,00; Vorjahr EUR 0,00)			
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		58.984.604,71	79.594.001,94
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	- 1.169.287,13	- 1.741.819,62
11. sonstige Steuern		- 8.010.612,00	- 915,59
12. Ergebnis vor Gewinnabführung		49.804.705,58	77.851.266,73
13. Garantiedividende an außenstehende Gesellschafter der STEAG GmbH		-	- 23.726.515,16
14. Jahresüberschuss		49.804.705,58	54.124.751,57

Anhang für das Geschäftsjahr 2014

I. Grundlagen des Jahresabschlusses

A) Allgemeine Erläuterungen

Der Abschluss der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG wird nach den Vorschriften des HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG ist eine kleine Personenhandelsgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB i. V. m. § 264a Abs. 1 HGB. Der Jahresabschluss wird aufgrund der Regelungen des Gesellschaftsvertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufgestellt.

B) Bilanzierung und Bewertung

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich der Anschaffungsnebenkosten angesetzt.

Zinsen für Fremdkapital werden grundsätzlich nicht angesetzt.

Für angeschaffte Wirtschaftsgüter des abnutzbaren Sachanlagevermögens kommt die lineare Abschreibungsmethode zur Anwendung. Der Bemessung der Abschreibungen der einzelnen Sachanlagegruppen liegen folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde:

Fabrik-, Geschäfts- und Wohnbauten	15	bis	20	Jahre
technische Anlagen und Maschinen	15	bis	20	Jahre

Betriebs- und Geschäftsausstattung

3

bis

14

Jahre

Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungs- oder Herstellkosten bis zu einem Wert von 150,00 EUR, die der Abnutzung unterliegen, werden im Zeitpunkt ihres Zuganges als Aufwand erfasst.

Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen, zu niedrigeren beizulegenden Zeitwerten bilanziert.

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung von einheitlichen Bewertungsverfahren und Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Bestandsrisiken aus verminderter Verwertbarkeit, Lagerdauer o. ä. werden durch Abwertungen berücksichtigt. Für die Bewertung werden grundsätzlich Durchschnittswerte herangezogen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert.

Die Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen in ausreichendem Umfang alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie werden mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme bilanziert.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Latente Steuern werden nach § 274 Abs. 1 HGB für Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen gebildet, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen. Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge werden bei der Berechnung aktiver latenter Steuern in Höhe der innerhalb der nächsten fünf Jahre zu erwartenden Verrechnung berücksichtigt.

Zur Ermittlung der latenten Steuern werden die Steuersätze angewendet, die nach der derzeitigen Rechtslage für den Zeitpunkt gültig oder angekündigt sind, zu dem sich die temporären Differenzen wahrscheinlich abbauen werden. Die Bewertung der Bilanzdifferenzen erfolgt mit dem unternehmensindividuellen Steuersatz von 16 % (Vorjahr: 16 %).

Die KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG ist Organträger einer ertragsteuerlichen Organschaft. Die laufenden und latenten Steuern der Organschaft werden bei ihr ausgewiesen.

Der Ausweis der latenten Steuern in der Bilanz erfolgt saldiert (§ 274 Abs. 1 Satz 3 HGB). Soweit sich insgesamt eine Steuerentlastung ergibt (Aktivüberhang) wird das Aktivierungswahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht ausgeübt. Eine sich ergebende Steuerbelastung wird als passive latente Steuer in der Bilanz ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird die Veränderung der latenten Steuern unter dem Posten "Steuern vom Einkommen und Ertrag" gesondert ausgewiesen.

Im steuerlichen Organkreis besteht zum Stichtag aufgrund von Unterschieden in der Bewertung des Sachanlagevermögens, der Vorräte sowie der Rückstellungen in der Handels- und Steuerbilanz ein Aktivüberhang, der in Ausübung des Wahlrechts nicht bilanziert wird.

Zinssicherungsgeschäfte wurden mit dem Grundgeschäft zu einer Bewertungseinheit zusammengefasst. Unrealisierte Gewinne aus positiven Marktwerten bleiben unberücksichtigt. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt auf Grundlage von Marktwertermittlungen, die die Finanzabteilung der STEAG GmbH zentral vornimmt. Grundlage der Finanzabteilung ist ein Treasury Management System. Dieses System nimmt als Dateninput alle erforderlichen Parameter der einzelnen Sicherungsgeschäfte und die Finanzinformationen des Informationsdienstes Bloomberg auf. Die beizulegenden Zeitwerte der Zinsswaps werden auf Basis der abgezinsten zukünftigen Cash-Flows unter Berücksichtigung der für die Restlaufzeiten gültigen Forward-Zinsen

ermittelt. Im Einzelnen wurden für die Zinssätze die Zinsswap-Sätze von ICAP benutzt. Die Restlaufzeiten betragen 5,5 Jahre. Vom Wahlrecht, Sicherungsgeschäfte mit den Grundgeschäften erfolgsneutral zu einer Bewertungseinheit zusammenzufassen, wurde im Geschäftsjahr 2014 Gebrauch gemacht.

II. Erläuterung der Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Positionen des Anlagevermögens und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr sind im Anlagengitter (Anlage zum Anhang) gesondert dargestellt.

Mit Wirkung zum 5. September 2014 hat die KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG die noch ausstehenden 49 Prozent der Anteile an der STEAG GmbH von der RBV Verwaltungs-GmbH erworben und ist damit alleinige Anteilseignerin der STEAG GmbH. Die Freistellungsvereinbarung zugunsten der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG, die Evonik Industries AG verpflichtet die Investitionskostenüberschreitungen des 790-MW-Steinkohlekraftwerks in Duisburg-Walsum zu tragen, hat weiterhin Bestand. Die Veränderungen der Anteile an verbundenen Unternehmen sind auf den Beteiligungserwerb und die Freistellungsvereinbarung zurückzuführen.

Zwischen der STEAG GmbH und der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG besteht ein Gewinnabführungsvertrag.

Zu den Angaben der Anteilsbesitzliste der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG verweisen wir auf die Anlage als Teil des Anhangs.

(2) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

EUR	31.12.2014		31.12.2013
	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Gesamt	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-	-	113.447,13
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	86.131.012,02	86.131.012,02	96.016.990,78
Forderungen gegen Gesellschafter	15.655.624,56	15.655.624,56	21.816.153,96
Sonstige Vermögensgegenstände	55.328.535,88	55.328.535,88	39.557.413,30
	157.115.172,46	157.115.172,46	157.504.005,17

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um Forderungen aus dem Gewinnabführungsvertrag und der Ertragsteuerumlage gegen die STEAG GmbH.

Die Forderungen gegen Gesellschafter beinhalten im Wesentlichen übertragene Ertragsteueransprüche.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Ausgleichsansprüche aus dem Neubauprojekt des Kraftwerks in Duisburg-Walsum in Höhe von 54.567.050,56 EUR (Vorjahr 39.405.044,00 EUR) enthalten.

(3) Flüssige Mittel

Unter den flüssigen Mitteln sind Guthaben bei Kreditinstituten erfasst.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten für aufgenommene Kredite angefallene Nebenkosten und Verwaltungsgebühren. Die Auflösung erfolgt linear in Abhängigkeit von den Kreditlaufzeiten.

(5) Kapitalanteile/Pflichteinlagen

Die im Handelsregister gemäß §172 Abs. 1 HGB eingetragenen Einlagen in Höhe von 1.000,00 EUR sind in voller Höhe eingezahlt. Die Komplementärin hat keine Einlage zu leisten. Sie ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt.

(6) Rücklagen

Unter den Rücklagen werden gemäß Gesellschaftsvertrag die Gesellschaftereinlagen, Verlustvortragskonten sowie variable Kapitalkonten geführt. Gemäß Gesellschafterbeschluss wurden aus dem Jahresüberschuss 2013 den Darlehenskonten der Gesellschafter 25.000.000,00 EUR und den Rücklagenkonten 29.124.751,57 EUR gutgeschrieben. Darüber hinaus wurden durch die Gesellschafter, im Verhältnis der Pflichteinlagen, Einlagen in Höhe von 175.000.000,00 EUR geleistet, die ebenfalls den Rücklagen gutgeschrieben wurden.

(7) Rückstellungen

EUR	31.12.2014	31.12.2013
Steuerrückstellungen	12.285.468,60	5.163.684,05
Sonstige Rückstellungen	6.228.894,21	31.764.571,14
	18.514.362,81	36.928.255,19

Die Steuerrückstellungen betreffen voraussichtliche Verpflichtungen aus der Grunderwerbsteuer und angemessene Beträge für noch nicht endgültig veranlagte Geschäftsjahre. In den sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Risiken aus nachträglichen Kaufpreisanpassungen aus dem Beteiligungserwerb der STEAG GmbH sowie Rückstellungen für Prüfungsgebühren berücksichtigt.

(8) Verbindlichkeiten

EUR	31.12.2014			Gesamt	31.12.2013 Gesamt
	bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	27.759.533,98	119.822.222,24	428.788.888,87	576.370.645,09	350.541.891,88
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	337.410,66	-	-	337.410,66	-



EUR	31.12.2014				Gesamt	31.12.2013 Gesamt
	bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	121.010,42	-	-	121.010,42	345.782,15	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	15.293.589,38	-	151.932.250,00	167.225.839,38	21.690.776,02	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	506.433,30	-	-	506.433,30	3.741.327,22	
Sonstige Verbindlichkeiten	197.269,00	-	-	197.269,00	23.726.515,16	
davon aus Steuern	197.269,00	-	-	197.269,00		
	44.215.246,74	119.822.222,24	580.721.138,87	744.758.607,85	400.046.292,43	

Mit dem Konsortialkreditvertrag vom 21. Juli 2014 wurde der am 17. Dezember 2010 geschlossene Konsortialkreditvertrag abgelöst. Die damit verbundenen Tilgungen von 309.991.068,96 EUR wurden durch die Neuaufnahme von Krediten in Höhe von 575.000.000,00 EUR finanziert.

Für die Kreditgeber besteht zur Besicherung der gegenwärtigen und zukünftigen Verbindlichkeiten ein erstrangiger Verpfändungsvertrag, der die Geschäftsanteile an der STEAG GmbH einbezieht.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist als größte Position das durch die STEAG GmbH gewährte Aufwärtsdarlehen in Höhe von 150.000.000,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) zu nennen. Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten aus übertragenen anrechenbaren Ertragsteuern von 15.293.589,38 EUR (Vorjahr: 21.686.987,13).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter von 506.433,30 EUR (Vorjahr: 3.741.327,22 EUR) resultieren aus abgerechneten Geschäftsführungsaufwendungen und der Haftungsprämie der Komplementärin. Das Gesellschafterdarlehen wurde mit Zahlung von 3.739.527,92 EUR in voller Höhe abgelöst.

Die Gesellschaft hat zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos für den variabel verzinslichen Anteil der Darlehensverbindlichkeiten mit Banken 2 Zinsswapvereinbarungen abgeschlossen, die der Transformation der variabel verzinslichen Verbindlichkeit in eine festverzinsliche Verbindlichkeit dienen. Die Swapverträge haben eine identische Laufzeit bis zum 30. April 2020, und Nennwerte von insgesamt 260.000.000,00 EUR. Die Zinssicherungsgeschäfte basieren auf einem Kreditnominalvolumen von aktuell 325.000.000,00 EUR. Sie haben am Bilanzstichtag einen negativen beizulegenden Zeitwert von 2.170.765,41 EUR. Für die Zinssicherung wurden die Voraussetzungen für die Bildung einer Bewertungseinheit erfüllt. Die Bilanzierung sämtlicher Bewertungseinheiten erfolgt nach der „Einfrierungsmethode“. Zur Feststellung der prospektiven und retrospektiven Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird die Regressionsanalyse angewandt. Zur Feststellung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen werden das Grundgeschäft und das Sicherungsgeschäft zu einer wirtschaftlichen Einheit (Bewertungseinheit) zusammengefasst und nach dem Imparitätsprinzip bewertet. Daher werden die Positionen zunächst einzeln zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die gegenläufigen Erfolge aus der Wertentwicklung beider Geschäfte anschließend miteinander verrechnet. Verlustüberhänge werden dann durch Bildung einer Drohverlustrückstellung gemäß § 249 Abs. 1 HGB abgebildet. Positive Überhänge dürfen wegen des Realisationsprinzips nicht abgebildet werden. Da der negative beizulegende Zeitwert des Sicherungsgeschäfts von der Wertentwicklung des Grundgeschäfts vollständig kompensiert wurde, konnte auf eine Drohverlustrückstellung verzichtet werden.

Mit dem neu abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag vom 21. Juli 2014 wurden die bereits bestehenden 5 Zinsswapvereinbarungen, die mit einer Laufzeit bis zum 17. Dezember 2015 ausgestattet waren, vorzeitig abgelöst. Die Zinsswaps hatten zum Kündigungszeitpunkt insgesamt einen negativen Marktwert von 7.893.000,00 EUR.

III. Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung

(9) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse 1.396.687,31 EUR (Vorjahr: 1.643.679,34 EUR) resultieren aus den Wärmeverkäufen und wurden ausschließlich im Inland erzielt.

(10) Sonstige betriebliche Aufwendungen

EUR	2014	2013
Rechts- und Beratungskosten	4.345.674,53	1.522.660,32
Erstattung von Geschäftsführungsaufwendungen der Komplementärin	1.015.573,66	751.051,91
Geschäftsführungsaufwendungen	534.178,10	513.902,69
Sonstiges	157.999,62	72.498,41
	6.053.425,91	2.860.113,33

(11) Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen in Höhe von 86.032.000,00 EUR (Vorjahr: 96.016.990,78 EUR), die ausschließlich aus dem mit der STEAG GmbH bestehenden Gewinnabführungsvertrag resultieren, beinhalten Gewerbesteuerumlagen von 8.090.000,00 EUR (Vorjahr: 6.970.000,00 EUR).

(12) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuern von 1.169.287,13 EUR (Vorjahr: 1.741.819,62 EUR) setzen sich aus der Gewerbesteuer von 1.761.696,00 € des Geschäftsjahres und Gewerbesteuererstattungen für Vorjahre von 592.408,87 EUR zusammen.

IV. Sonstige Angaben

(13) Periodenangaben

Wirtschaftsprüferhonorare

Das Honorar des Abschlussprüfers gemäß § 285 Nr. 17 HGB verteilt sich wie folgt:



EUR	2014	2013
Abschlussprüfung	210.100,00	219.334,00
Andere Bestätigungsleistungen	9.936,00	-
Steuerberatungsleistungen	19.272,24	-
Sonstige Leistungen	458.470,00	172.605,19
	697.778,24	391.939,19

(14) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

EUR	31.12.2014	31.12.2013
Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen		
fällig 2014	-	27.563,11
fällig 2015	41.811,79	12.291,42
fällig 2016	14.073,66	12.291,42
fällig 2017	14.073,66	12.291,42
fällig 2018	14.073,66	12.291,42
fällig 2019	14.073,66	12.291,42
fällig nach 2019	107.898,06	94.234,22
Summe	206.004,49	183.254,43
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	27.738,13	15.271,69

(15) Organe der Gesellschaft

Die Geschäftsführung obliegt der Komplementärin.

Mitglieder der Geschäftsführung

Herr Bernhard Wilmert (Vorsitzender)

Sprecher der Geschäftsführung der Stadtwerke Bochum Holding GmbH

Herr Dietmar Bückemeyer

Mitglied des Vorstands der Stadtwerke Essen AG

Herr Carsten Schröder
Diplom-Kaufmann

(16) Bezüge der Geschäftsführung

Herr Dietmar Bückemeyer	12.000,00 EUR
Herr Carsten Schröder	204.875,36 EUR
Herr Bernhard Wilmert	12.000,00 EUR

(17) Persönlich haftender Gesellschafter

Persönlich haftende Gesellschafterin ist die KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH, Essen, mit einem gezeichneten Kapital von 100.000,00 EUR.

Essen, 13. März 2015

Bernhard Wilmert, Vorsitzender

Dietmar Bückemeyer

Carsten Schröder

**Entwicklung des Anlagevermögens für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember
2014 der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Essen**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	EUR	EUR	EUR	EUR
	Vortrag zum 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2014
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	591.516,48	-	-	591.516,48
2. technische Anlagen und Maschinen	1.380.983,50	-	-	1.380.983,50

Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	EUR	EUR	EUR	EUR
	Vortrag zum 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2014
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.711,96	-	-	2.711,96
	1.975.211,94	-	-	1.975.211,94
II. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	548.209.021,38	547.416.691,50	-	1.095.625.712,88
	548.209.021,38	547.416.691,50		1.095.625.712,88
Gesamt	550.184.233,32	547.416.691,50	-	1.097.600.924,82
Abschreibungen				
	EUR	EUR	EUR	EUR
	Vortrag zum 01.01.2014	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Stand am 31.12.2014
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	16.615,48	6.459,00	-	23.074,48
2. technische Anlagen und Maschinen	204.989,50	81.572,00	-	286.561,50
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	513,96	388,00	-	901,96
	222.118,94	88.419,00	-	310.537,94
II. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	-	-	-	-



		Abschreibungen				
		EUR	EUR	EUR	EUR	
		Vortrag zum 01.01.2014	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Stand am 31.12.2014	
Gesamt		222.118,94	88.419,00	-	310.537,94	
		Buchwerte				
			EUR		EUR	
			31.12.2014		31.12.2013	
I. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			568.442,00		574.901,00	
2. technische Anlagen und Maschinen			1.094.422,00		1.175.994,00	
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			1.810,00		2.198,00	
			1.664.674,00		1.753.093,00	
II. Finanzanlagen						
Anteile an verbundenen Unternehmen			1.095.625.712,88		548.209.021,38	
			1.095.625.712,88		548.209.021,38	
Gesamt			1.097.290.386,88		549.962.114,38	
	Sitz der Gesellschaft	Land	inkl. Anteile direkt	gemäß § indirekt	16 AktG gesamt	Geschäftsjahr
I. VERBUNDENE UNTERNEHMEN						
A. Konsolidierte verbundene Unternehmen						
1	STEAG GmbH	Essen	Deutschland	100,0	100,0	2014
2	BHKW Flohr GmbH	Neuwied	Deutschland		51,0	2014



	Sitz der Gesellschaft	Land	inkl. Anteile direkt	gemäß § indirekt	16 AktG gesamt	Geschäftsjahr
3 BioKraft Karstadt GmbH	Karstadt	Deutschland		100,0	100,0	2014
4 Biomasse-Heizkraftwerk Ilmenau GmbH	Ilmenau	Deutschland		50,1	50,1	2014
5 Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH	Buchen	Deutschland		88,4	88,4	2014
6 BMK Biomassekraftwerk Lünen GmbH	Lünen	Deutschland		50,9	50,9	2014
7 ELE-Schollen-Wind GmbH	Gelsenkirchen	Deutschland		70,0	70,0	2014
8 ESI Energie-Service St. Ingbert GmbH	St. Ingbert	Deutschland		51,0	51,0	2014
9 Fernwärme-Verbund Saar GmbH	Völklingen	Deutschland		74,0	74,0	2014
10 Minegas GmbH	Essen	Deutschland		74,8	74,8	2014
11 MINERALplus Gesellschaft für Mineralstoffaufbereitung und Verwertung mbH	Gladbeck	Deutschland		100,0	100,0	2014
12 Mingas-Power GmbH	Essen	Deutschland		60,0	60,0	2014
13 OPUS Personaldienstleistungen Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Essen	Deutschland		100,0	100,0	2014
14RAG Saarberg GmbH	Saarbrücken	Deutschland		94,9	94,9	2014



	Sitz der Gesellschaft	Land	inkl. Anteile direkt	gemäß § indirekt	16 AktG gesamt	Geschäftsjahr
15 RKB Raffinerie-Kraftwerks-Betriebs GmbH	Essen	Deutschland		100,0	100,0	2014
16 Steag 1. Beteiligungs-GmbH	Hamburg	Deutschland		100,0	100,0	2014
17 STEAG Beteiligungsgesellschaft mbH	Essen	Deutschland		100,0	100,0	2014
18 STEAG Bioerdgas BHKW Gesellschaft mbH	Saarbrücken	Deutschland		100,0	100,0	2014
19 STEAG Cordes Bioenergie GmbH	Kirchwalsede	Deutschland		90,0	90,0	2014
20 STEAG Energy Services Beteiligungsgesellschaft mbH	Essen	Deutschland		100,0	100,0	2014
21 STEAG Energy Services GmbH	Essen	Deutschland		100,0	100,0	2014
22 STEAG Fernwärme GmbH	Essen	Deutschland		100,0	100,0	2014
23 STEAG Gasmotoren Fenne 1 GmbH	Saarbrücken	Deutschland		100,0	100,0	2014
24 STEAG Gasmotoren Fenne 2 GmbH	Saarbrücken	Deutschland		100,0	100,0	2014
25 STEAG Gasmotoren Fenne 3 GmbH	Saarbrücken	Deutschland		100,0	100,0	2014
26 STEAG Gasmotoren Fenne 4 GmbH	Saarbrücken	Deutschland		100,0	100,0	2014



	Sitz der Gesellschaft	Land	inkl. Anteile direkt	gemäß § indirekt	16 AktG gesamt	Geschäftsjahr
27 STEAG Gasmotoren Fenne 5 GmbH	Saarbrücken	Deutschland		100,0	100,0	2014
28 STEAG Gasmotoren Fenne 6 GmbH	Saarbrücken	Deutschland		100,0	100,0	2014
29 STEAG Gasturbine Wellesweiler GmbH	Saarbrücken	Deutschland		100,0	100,0	2014
30 STEAG Grubengas-Gewinnungs GmbH	Saarbrücken	Deutschland		100,0	100,0	2014
31 STEAG Kraftwerks-Grundstücksgesellschaft mbH	Duisburg	Deutschland		94,8	94,8	2014
32 STEAG Netz GmbH	Saarbrücken	Deutschland		100,0	100,0	2014
33 STEAG New Energies Beteiligungsgesellschaft mbH	Essen	Deutschland		100,0	100,0	2014
34 STEAG New Energies GmbH	Saarbrücken	Deutschland		100,0	100,0	2014
35 STEAG Power Minerals Beteiligungsgesellschaft mbH	Dinslaken	Deutschland		100,0	100,0	2014
36 STEAG Power Minerals GmbH	Dinslaken	Deutschland		100,0	100,0	2014
37 STEAG Power Saar GmbH	Saarbrücken	Deutschland		100,0	100,0	2014
38 STEAG Powitec GmbH	Essen	Deutschland		100,0	100,0	2014



	Sitz der Gesellschaft	Land	inkl. Anteile direkt	gemäß § indirekt	16 AktG gesamt	Geschäftsjahr
39 STEAG Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH	Saarbrücken	Deutschland		100,0	100,0	2014
40 STEAG Technischer Service GmbH	Essen	Deutschland		100,0	100,0	2014
41 STEAG Walsum 10 Kraftwerksbeteiligungsgesellschaft mbH	Essen	Deutschland		100,0	100,0	2014
42 STEAG WEA Ullersdorf GmbH	Jamlitz	Deutschland		100,0	100,0	2014
43 STEAG Windpark Ullersdorf GmbH & Co KG	Jamlitz	Deutschland		100,0	100,0	2014
44 STEAG-ES Dienstleistungsgesellschaft mbH	Essen	Deutschland		100,0	100,0	2014
45 STEAG-EVN Walsum 10 Kraftwerksgesellschaft mbH	Essen	Deutschland		51,0	51,0	2014
46 STEAG-Raffinerie-Kraftwerk-Sachsen-Anhalt GmbH	Leuna	Deutschland		100,0	100,0	2014
47 A4E SARL	Vannes	Frankreich		100,0	100,0	2014
48 A4E2 SAS	Vannes	Frankreich		100,0	100,0	2014
49 Compañía Eléctrica de Sochagota S.A.E.S.P	Tunja	Kolumbien		51,0	51,0	2014



	Sitz der Gesellschaft	Land	inkl. Anteile direkt	gemäß § indirekt	16 AktG gesamt	Geschäftsjahr
50 Crucea Wind Farm S.A.	Constanța	Rumänien		100,0	100,0	2014
51 EC Gorlice Sp. z o.o	Gorlice	Polen		73,0	73,0	2014
52 Elektrociepłownia Zduńska Wola Sp. z o.o	Zduńska Wola	Polen		100,0	100,0	2014
53 Energetyka Ciepła Sp. z o.o	Łława	Polen		100,0	100,0	2014
54 Ferme Eolienne de Coume SARL	Metz	Frankreich		70,0	70,0	2014
55 Ferme Éolienne Quesnoy-sur-Airaines 1 SAS	Strasbourg	Frankreich		100,0	100,0	2014
56 Iskenderun Enerji Üretim ve Ticaret A.S.	Ankara	Türkei		51,0	51,0	2014
57 Miejskie Przedsiębiorstwo Energetyki Ciepłej Sp. z o.o	Piekary Śląskie	Polen		97,6	97,6	2014
58 Nidzica Sp. z o.o	Nidzica	Polen		100,0	100,0	2014
59 PE MEGAWAT Sp. z o.o	Czerwionka-Leszczyny	Polen		100,0	100,0	2014
60 PELCCE Energies S.à.r.l.	Paris	Frankreich		100,0	100,0	2014
61 Power Minerals Ltd.	Drax	Vereinigtes Königreich		100,0	100,0	2014
62 Power Minerals UK Holdings Limited	Durham	Vereinigtes Königreich		100,0	100,0	2014



	Sitz der Gesellschaft	Land	inkl. Anteile direkt	gemäß § indirekt	16 AktG gesamt	Geschäftsjahr
63 SFW Bio Sp. z o.o	Leszczawa Dolna	Polen		51,3	51,3	2014
64 SFW Energia Sp. z o.o	Gliwice	Polen		100,0	100,0	2014
65 STEAG Energie Romania S.R.L.	Bukarest	Rumänien		100,0	100,0	2014
66 STEAG Energy Services (Botswana) (pty) Limited	Gaborone	Botswana		100,0	100,0	2014
67 STEAG Energy Services (India) Pvt. Ltd.	New Dehli	Indien		100,0	100,0	2014
68 STEAG Energy Services do Brasil Ltda.	Rio de Janeiro	Brasilien		100,0	100,0	2014
69 STEAG Energy Services LLC	Kings Mountain	USA		100,0	100,0	2014
70 STEAG Energy Services Solar SLU	Sevilla	Spanien		100,0	100,0	2014
71 STEAG Rüzgar Süloğlu Enerji Yatırım Üretim ve Ticaret A.Ş.	Ankara	Türkei		100,0	100,0	2014
72 STEAG State Power Inc.	Makati City	Philippinen		51,0	51,0	2014
73 Wilga Sp. z o.o	Warschau	Polen		100,0	100,0	2014
74 ZAKtAD PRO-DUKCJI CIEPtA „ZORY” Sp. z o.o	Żory	Polen		100,0	100,0	2014



	Sitz der Gesellschaft	Land	inkl. Anteile direkt	gemäß § indirekt	16 AktG gesamt	Geschäftsjahr
B. Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen						
75 Biogas Allenbach GmbH & Co. KG	Allenbach	Deutschland		69,0	69,0	2012
76 Biogas Heidekrug GmbH & Co. KG	Gresse	Deutschland		99,0	99,0	2012
77 Biogas Saxler GmbH & Co. KG	Saxler	Deutschland		69,0	69,0	2012
78 Biogas Tribsees Mielke GmbH & Co. KG (ehemals Evonik Bioenergy Mielke GmbH & Co KG)	Tribsees	Deutschland		70,0	70,0	2012
79 Biogasanlage Völklingen GmbH	Völklingen	Deutschland		51,0	51,0	2013
80 Emtec GmbH	Völklingen	Deutschland		100,0	100,0	2013
81 Felix Höltken GmbH	Köln	Deutschland		100,0	100,0	2013
82 GAL Fernwärmehilfe Saar-West Besitzgesellschaft mbH & Co. KG	Saarbrücken	Deutschland		49,0	49,0	2013
83 GbR Gemeinschaftskraftwerk West	Essen	Deutschland		78,6	78,6	2013
84 Gladbeck-Wind GmbH	Gladbeck	Deutschland		100,0	100,0	2013
85 Steag 2. Beteiligungs-GmbH	Hamburg	Deutschland		100,0	100,0	2013



	Sitz der Gesellschaft	Land	inkl. Anteile direkt	gemäß § indirekt	16 AktG gesamt	Geschäftsjahr
86 Steag 4. Beteiligungs-GmbH	Hamburg	Deutschland		100.0	100.0	2013
87 Steag 5. Beteiligungs-GmbH	Hamburg	Deutschland		100.0	100.0	2013
88 STEAG 6. Beteiligungs-GmbH	Essen	Deutschland		100.0	100.0	Neugründung
89 STEAG 7. Beteiligungs-GmbH	Essen	Deutschland		100.0	100.0	Neugründung
90 STEAG 8. Beteiligungs-GmbH	Essen	Deutschland		100.0	100.0	Neugründung
91 STEAG 9. Beteiligungs-GmbH	Essen	Deutschland		100.0	100.0	Neugründung
92 STEAG 10. Beteiligung-GmbH	Essen	Deutschland		100.0	100.0	Neugründung
93 STEAG BGA Rheinberg GmbH & Co. KG	Rheinberg	Deutschland		100.0	100.0	2013
94 STEAG Bioenergy GmbH	Saarbrücken	Deutschland		100.0	100.0	2012
95 STEAG Biogas Rheinberg GmbH	Rheinberg	Deutschland		100.0	100.0	2013
96 STEAG-Kraftwerksbetriebsgesellschaft mbH	Essen	Deutschland		78.6	78.6	2013
97 STEAG PE GmbH	Stuttgart	Deutschland		100.0	100.0	Neugründung
98 STEAG Substrat-handels GmbH (ehemals: Enagra Rohstoffe GmbH)	Saarbrücken	Deutschland		100.0	100.0	2013



	Sitz der Gesellschaft	Land	inkl. Anteile direkt	gemäß § indirekt	16 AktG gesamt	Geschäftsjahr
99 Biomass Power Plant Ridham Limited	Richmond	Vereinigtes Königreich		100.0	100.0	ohne Angaben
100 Crucea North Wind Holding S.R.L.	Constanța	Rumänien		100.0	100.0	2014
101 Energoinvest a.s.	Prag	Tschechische Republik		100.0	100.0	2013
102 Evonik Biomass Energy Limited i.L.	Richmond	Vereinigtes Königreich		75.0	75.0	ohne Angaben
103 GVT d.o.o. i.L.	Vukovár	Kroatien		100.0	100.0	2013
104 Renova Enerji Üretim ve Ticaret A.S.	Ankara	Türkei		100.0	100.0	2012
105 SFW s.r.o.	Prag	Tschechische Republik		100.0	100.0	2013
106 STEAG Energy Services Schweiz GmbH	Zürich	Schweiz		100.0	100.0	2013
STEAG ENSIDA Energy Services Enerji Hizmetleri Danışmanlık Mühlendislik, Te-sis Ltd. Şti	Ankara	Türkei		90.0	90.0	2013
108 STEAG New Energies UK Limited	Richmond	Vereinigtes Königreich		100.0	100.0	2013
109 STEAG Singapore PTE Ltd.	Singapur	Singapur		100.0	100.0	2013
110 Steag Turkey Enerji Yatırımları ve Hizmetleri A.Ş.	Ankara	Türkei		100.0	100.0	2013



	Sitz der Gesellschaft	Land	inkl. Anteile direkt	gemäß § indirekt	16 AktG gesamt	Geschäftsjahr
II. BETEILIGUNGS- GESELLSCHAFTEN						
A. Gemeinschaftsun- ternehmen (at-Equi- ty-bilanziert)						
111 EnD-I STEAG Bioenergie GmbH i.L.	Saarbrücken	Deutschland		50.0	50.0	2013
112 ENNI RMI Wind- park Kohlenhuck Pro- jektgesellschaft mbH	Moers	Deutschland		33.3	33.3	2013
113 Netzleitung Lü- nen GmbH	Essen	Deutschland		50.0	50.0	2013
114 Powerment GmbH	Ettlingen	Deutschland		50.0	50.0	2013
115 REG Raffine- rie-Energie GmbH & Co. oHG	Köln	Deutschland		80.0	80.0	2013
116 ARENALES So- lar PS, S.L.	Morón de la Frontera	Spanien		26.0	26.0	2013
117 Hawar Power Mi- nerals W.L.L.	Doha	Quatar		49.0	49.0	ohne Angaben
118 STEAG & PNE WIND Ruzgar Enerji- si Üretim A.Ş.	Ankara	Türkei		50.0	50.0	Neugründung
119 STEAG-ERB Serviços de Operação e Manutenção Ltda.	Rio de Janeiro	Brasilien		66.7	66.7	Neugründung
120 STEAG O&M	New Dehli	Indien		51.0	51.0	2013



	Sitz der Gesellschaft	Land	inkl. Anteile direkt	gemäß § indirekt	16 AktG gesamt	Geschäftsjahr
B. Gemeinschaftsunternehmen (nicht at-Equity-bilanziert)						
121 BH Biomasse Handels-gesellschaft mbH & Co KG	Saarbrücken	Deutschland		58.0	58.0	Neugründung
122 BK Biomasse Kraftwerk-versorgungs GmbH	Saarbrücken	Deutschland		58.0	58.0	Neugründung
123 Fernwarme-versorgung Gelsenkir-chen GmbH	Gelsenkirchen	Deutschland		50.0	50.0	2013
124 Kraftwerk Voerde beschränkt haftende OHG (vormals Kraftwerk Voerde oHG der STEAG GmbH und RWE Power AG)	Voerde	Deutschland		75.0	75.0	2013
125 Kremer Baustoffe und Transporte GmbH & Co. KG	Zeil am Main	Deutschland		50.0	50.0	2013
126 Kremer Baustof-fe und Transporte Ver-waltung-GmbH	Zeil am Main	Deutschland		50.0	50.0	2013
127 MID-Cert Gesell-schaft für Zertifizie-rung mbH	Essen	Deutschland		50.0	50.0	2013
128 Minex GmbH	Staßfurt	Deutschland		50.0	50.0	2013



	Sitz der Gesellschaft	Land	inkl. Anteile direkt	gemäß § indirekt	16 AktG gesamt	Geschäftsjahr
129 Montanes Explo- rationsgesellschaft mbH	Karlsruhe	Deutschland		50.0	50.0	2013
130 Projektgesell- schaft "Radbod" mbH	Hamm	Deutschland		33.3	33.3	2013
131 ReNeCt GmbH	Saarbrücken	Deutschland		50.0	50.0	2013
132 Windkraft Loh- berg Projektgesell- schaft mbH	Dinslaken	Deutschland		33.3	33.3	2013
133 WSG Wärmezäh- ler-Service GmbH	Essen	Deutschland		50.0	50.0	2013
134 BTU STEAG O & M Services, Ltd.	George Town	Kaimaninseln		50.0	50.0	2010
135 Canoas Consor- tium - STEAG En- cotec / Camargo Cor- rêa	Bairro São José	Brasilien		50.0	50.0	2013
136 STEAG ENER- GO Mineral Sp. z o.o	Opole	Polen		50.0	50.0	2013
C. Assoziierte Unter- nehmen (at-Equity-bi- lanziert)						
137 Fernwärmever- sorgung Niederrhein GmbH	Dinslaken	Deutschland		26.0	26.0	2013
138 Freiburger Wär- meversorgungs GmbH	Freiburg	Deutschland		49.0	49.0	2013



	Sitz der Gesellschaft	Land	inkl. Anteile direkt	gemäß § indirekt	16 AktG gesamt	Geschäftsjahr
139 Gichtgaskraftwerk Dillingen GmbH & Co. KG	Dillingen	Deutschland		49.9	49.9	2013
140 Kraftwerk Bexbach Verwaltungsgesellschaft mbH	Bexbach	Deutschland		33.3	33.3	2013
141 Verwaltungsgesellschaft GWK Dillingen mbH	Dillingen	Deutschland		49.9	49.9	2013
142 Arkad Deniz Taşımacılığı A.S.	Istanbul	Türkei		49.0	49.0	2013
D. Assoziierte Unternehmen (nicht at-Equity-bilanziert)						
143 Energieversorgung Rochlitz GmbH	Rochlitz	Deutschland		49.0	49.0	2013
144 Fernwärmeversorgung Neunkirchen GmbH	Neunkirchen	Deutschland		49.0	49.0	2013
145 Fernwärme Saarlouis-Steinrausch Geschäftsführungsgesellschaft mbH	Saarlouis	Deutschland		33.3	33.3	2013
146 Fernwärmeversorgung Saarlouis-Steinrausch GmbH & Co KG	Saarlouis	Deutschland		33.3	33.3	2013
147 Fernwärmeversorgung Universi-	Bochum	Deutschland		25.0	25.0	2013



	Sitz der Gesellschaft	Land	inkl. Anteile direkt	gemäß § indirekt	16 AktG gesamt	Geschäftsjahr
täts-Wohnstadt Bochum GmbH						
148 FWM Fernwärmeversorgung Mayen GmbH	Mayen	Deutschland		45.0	45.0	2013
149 Gemeinschaftskraftwerk Bergkamen A beschränkt haftende OHG (vormals Gemeinschaftskraftwerk Bergkamen oHG der STEAG GmbH und der RWE Power AG)	Bergkamen	Deutschland		49.0	49.0	2013
150 HKH Heizkraftwerk Homburg GmbH	Homburg	Deutschland		47.0	47.0	2013
151 Ilmenauer Wärmeversorgung GmbH	Ilmenau	Deutschland		49.0	49.0	2013
152 Projektgesellschaft Industriepark Dorsten-Marl mbH	Dinslaken	Deutschland		49.0	49.0	2013
153 Sömmerdaer Energieversorgung GmbH	Sömmerda	Deutschland		49.0	49.0	2013
154 Thermische Abfallbehandlung Lauta GmbH & Co. oHG	Berlin	Deutschland		25.1	25.1	2013
155 Wärme-Service Zweibrücken GmbH	Zweibrücken	Deutschland		24.5	24.5	2013
156 Euroment Benelux B.V.	Heemstede	Niederlande		50.0	50.0	2013

	Sitz der Gesellschaft	Land	inkl. Anteile direkt	gemäß § indirekt	16 AktG gesamt	Geschäftsjahr
157 Ferme Éolienne Quesnoy-sur-Airaines 3 SAS	Strasbourg	Frankreich		40,0	40,0	2013

E. Sonstige Unternehmen

158 TREA Breisgau Energieverwertung GmbH	Eschbach	Deutschland		29,4	29,4	2013
--	----------	-------------	--	------	------	------

	Sitz der Gesellschaft	Land	Eigenkapital in T Euro	Jahresüberschuss /-fehl- betrag in T Euro	Land
--	-----------------------	------	---------------------------	---	------

I. VERBUNDENE UN-
TERNEHMEN

A. Konsolidierte verbun-
dene Unternehmen

1 STEAG GmbH	Essen	Deutschland	478.353	EAV	DE
2 BHKW Flohr GmbH	Neuwied	Deutschland	6.212	1.212	DE
3 BioKraft Karstadt GmbH	Karstädt	Deutschland	- 188	- 246	DE
4 Biomasse-Heizkraft- werk Ilmenau GmbH	Ilmenau	Deutschland	3.987	987	DE
5 Biomasseheizkraftwerk Odenwald GmbH	Buchen	Deutschland	- 11.291	52	DE
6 BMK Biomassekraft- werk Lünen GmbH	Lünen	Deutschland	- 8.918	6	DE
7 ELE-Scholven-Wind GmbH	Gelsenkirchen	Deutschland	683	158	DE
8 ESI Energie-Service St. Ingbert GmbH	St. Ingbert	Deutschland	1.125	117	DE



	Sitz der Gesellschaft	Land	Eigenkapital in T Euro	Jahresüberschuss /-fehl- betrag in T Euro	Land
9 Fernwärme-Verbund Saar GmbH	Völklingen	Deutschland	8.183	EAV	DE
10 Minegas GmbH	Essen	Deutschland	5.150	EAV	DE
11 MINERALplus Gesellschaft für Mineralstoffaufbereitung und Verwertung mbH	Gladbeck	Deutschland	7.621	EAV	DE
12 Mingas-Power GmbH	Essen	Deutschland	5.964	5.295	DE
13 OPUS Personaldienstleistungen Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Essen	Deutschland	35	EAV	DE
14RAG Saarberg GmbH	Saarbrücken	Deutschland	468125	EAV	DE
15 RKB Raffinerie-Kraftwerks-Betriebs GmbH	Essen	Deutschland	71	EAV	DE
16 Steag 1. Beteiligungs-GmbH	Hamburg	Deutschland	46.270	EAV	DE
17 STEAG Beteiligungsgesellschaft mbH	Essen	Deutschland	25	EAV	DE
18 STEAG Bioerdgas BHKW Gesellschaft mbH	Saarbrücken	Deutschland	224	- 1	DE
19 STEAG Cordes Bioenergie GmbH	Kirchwalsede	Deutschland	383	- 870	DE
20 STEAG Energy Services Beteiligungsgesellschaft mbH	Essen	Deutschland	25	EAV	DE
21 STEAG Energy Services GmbH	Essen	Deutschland	8.375	EAV	DE



	Sitz der Gesellschaft	Land	Eigenkapital in T Euro	Jahresüberschuss /-fehl- betrag in T Euro	Land
22 STEAG Fernwärme GmbH	Essen	Deutschland	20.581	EAV	DE
23 STEAG Gasmotoren Fenne 1 GmbH	Saarbrücken	Deutschland	78	36	DE
24 STEAG Gasmotoren Fenne 2 GmbH	Saarbrücken	Deutschland	79	35	DE
25 STEAG Gasmotoren Fenne 3 GmbH	Saarbrücken	Deutschland	72	30	DE
26 STEAG Gasmotoren Fenne 4 GmbH	Saarbrücken	Deutschland	84	32	DE
27 STEAG Gasmotoren Fenne 5 GmbH	Saarbrücken	Deutschland	90	38	DE
28 STEAG Gasmotoren Fenne 6 GmbH	Saarbrücken	Deutschland	104	41	DE
29 STEAG Gasturbine Wellesweiler GmbH	Saarbrücken	Deutschland	43	3	DE
30 STEAG Gruben- gas-Gewinnungs GmbH	Saarbrücken	Deutschland	25	EAV	
31 STEAG Kraft- werks-Grundstücksgesell- schaft mbH	Duisburg	Deutschland	76	EAV	DE
32 STEAG Netz GmbH	Saarbrücken	Deutschland	1.786	EAV	DE
33 STEAG New Energies Beteiligungsgesellschaft mbH	Essen	Deutschland	25	EAV	DE
34 STEAG New Energies GmbH	Saarbrücken	Deutschland	67.931	EAV	DE



	Sitz der Gesellschaft	Land	Eigenkapital in T Euro	Jahresüberschuss /-fehl- betrag in T Euro	Land
35 STEAG Power Minerals Beteiligungsgesellschaft mbH	Dinslaken	Deutschland	25	EAV	DE
36 STEAG Power Minerals GmbH	Dinslaken	Deutschland	35.849	EAV	DE
37 STEAG Power Saar GmbH	Saarbrücken	Deutschland	30.391	EAV	DE
38 STEAG Powitec GmbH	Essen	Deutschland	- 5.264	- 303	DE
39 STEAG Stadtwerke Beteiligungsgesellschaft mbH	Saarbrücken	Deutschland	21	- 4	DE
40 STEAG Technischer Service GmbH	Essen	Deutschland	2.158	EAV	DE
41 STEAG Walsum 10 Kraftwerksbeteiligungsgesellschaft mbH	Essen	Deutschland	304.440	13.325	DE
42 STEAG WEA Ullersdorf GmbH	Jamlitz	Deutschland	23	- 2	DE
43 STEAG Windpark Ullersdorf GmbH & Co KG	Jamlitz	Deutschland	18.592	592	DE
44 STEAG-ES Dienstleistungsgesellschaft mbH	Essen	Deutschland	288	253	DE
45 STEAG-EVN Walsum 10 Kraftwerksgesellschaft mbH	Essen	Deutschland	483.893	24.539	DE

	Sitz der Gesellschaft	Land	Eigenkapital in T Euro	Jahresüberschuss /-fehl- betrag in T Euro	Land
46 STEAG-Raffinerie-Kraftwerk-Sachsen-Anhalt GmbH	Leuna	Deutschland	28.059	EAV	DE
47 A4E SARL	Vannes	Frankreich	1.656	209	FR
48 A4E2 SAS	Vannes	Frankreich	209	206	FR
49 Compañía Eléctrica de Sochagota S.A.E.S.P	Tunja	Kolumbien	94.465	1.862	CO
50 Crucea Wind Farm S.A.	Constanța	Rumänien	19.946	- 6.057	RO
51 EC Gorlice Sp. z o.o	Gorlice	Polen	1.651	- 120	PL
52 Elektrociepłownia Zduńska Wola Sp. z o.o	Zduńska Wola	Polen	5.858	994	PL
53 Energetyka Ciepłna Sp. z o.o	Iława	Polen	2.728	279	PL
54 Ferme Eolienne de Colume SARL	Metz	Frankreich	461	76	FR
55 Ferme Éolienne Quesnoy-sur-Airaines 1 SAS	Strasbourg	Frankreich	- 173	518	FR
56 Iskenderun Enerji Üretim ve Ticaret A.S.	Ankara	Türkei	861.530	96.183	TR
57 Miejskie Przedsiębiorstwo Energetyki Ciepłej Sp. z o.o	Piekary Śląskie	Polen	4.592	747	PL
58 Nidzica Sp. z o.o	Nidzica	Polen	852	244	PL
59 PE MEGAWAT Sp. z o.o	Czerwionka-Leszczyny	Polen	6.529	768	PL



	Sitz der Gesellschaft	Land	Eigenkapital in T Euro	Jahresüberschuss /-fehl- betrag in T Euro	Land
60 PELCCE Energies S.á.r.l.	Paris	Frankreich	- 20	53	FR
61 Power Minerals Ltd.	Drax	Vereinigtes Königreich	1.209	586	GB
62 Power Minerals UK Holdings Limited	Durham	Vereinigtes Königreich	1.500	0	GB
63 SFW Bio Sp. z o.o	Leszczawa Dolna	Polen	420	- 204	PL
64 SFW Energia Sp. z o.o	Gliwice	Polen	32.285	6.334	PL
65 STEAG Energie Romania S.R.L.	Bukarest	Rumänien	786	- 171	RO
66 STEAG Energy Services (Botswana) (pty) Limited	Gaborone	Botswana	280	1.442	BW
67 STEAG Energy Services (India) Pvt. Ltd.	New Dehli	Indien	6.838	3.076	IN
68 STEAG Energy Services do Brasil Ltda.	Rio de Janeiro	Brasilien	3.822	297	BR
69 STEAG Energy Services LLC	Kings Mountain	USA	9.295	306	US
70 STEAG Energy Services Solar SLU	Sevilla	Spanien	25	250	ES
71 STEAG Rüzgar Sülođlu Enerji Yatirim Üretim ve Ticaret A.Ş.	Ankara	Türkei	6.397	9	TR
72 STEAG State Power Inc.	Makati City	Philippinen	90.361	8.841	PH
73 Wilga Sp. z o.o	Warschau	Polen	26	109	PL



	Sitz der Gesellschaft	Land	Eigenkapital in T Euro	Jahresüberschuss /-fehl- betrag in T Euro	Land
74 ZAKtAD PRODUKC- JI CIEPtA „ZORY" Sp. z o.o	Zory	Polen	2.244	1.223	PL
B. Nicht konsolidierte verbundene Unternehmen					
75 Biogas Allenbach GmbH & Co. KG	Allenbach	Deutschland	- 51	- 137	DE
76 Biogas Heidekrug GmbH & Co. KG	Gresse	Deutschland	- 16	- 16	DE
77 Biogas Saxler GmbH & Co. KG	Saxler	Deutschland	- 94	- 70	DE
78 Biogas Tribsees Miel- ke GmbH & Co. KG (ehe- mals Evonik Bioenergy Mielke GmbH & Co KG)	Tribsees	Deutschland	- 89	- 135	DE
79 Biogasanlage Völklin- gen GmbH	Völklingen	Deutschland	46	- 448	DE
80 Emtec GmbH	Völklingen	Deutschland	739	61	DE
81 Felix Höltken GmbH	Köln	Deutschland	465	EAV	DE
82 GAL Fernwärmesohie- ne Saar-West Besitzgesell- schaft mbH & Co. KG	Saarbrücken	Deutschland	51	- 311	DE
83 GbR Gemeinschafts- kraftwerk West	Essen	Deutschland	2.755	0	20
84 Gladbeck-Wind GmbH	Gladbeck	Deutschland	176	- 22	DE
85 Steag 2. Beteili- gungs-GmbH	Hamburg	Deutschland	23	- 1	DE

	Sitz der Gesellschaft	Land	Eigenkapital in T Euro	Jahresüberschuss /-fehl- betrag in T Euro	Land
86 Steag 4. Beteiligungs-GmbH	Hamburg	Deutschland	21	- 1	DE
87 Steag 5. Beteiligungs-GmbH	Hamburg	Deutschland	22	- 1	DE
88 STEAG 6. Beteiligungs-GmbH	Essen	Deutschland			DE
89 STEAG 7. Beteiligungs-GmbH	Essen	Deutschland			DE
90 STEAG 8. Beteiligungs-GmbH	Essen	Deutschland			DE
91 STEAG 9. Beteiligungs-GmbH	Essen	Deutschland			DE
92 STEAG 10. Beteiligungs-GmbH	Essen	Deutschland			DE
93 STEAG BGA Rheinberg GmbH & Co. KG	Rheinberg	Deutschland	0	0	DE
94 STEAG Bioenergy GmbH	Saarbrücken	Deutschland	1.538	68	DE
95 STEAG Biogas Rheinberg GmbH	Rheinberg	Deutschland	25	0	DE
96 STEAG-Kraftwerksbetriebsgesellschaft mbH	Essen	Deutschland	325	0	DE
97 STEAG PE GmbH	Stuttgart	Deutschland			DE
98 STEAG Substrathandels GmbH (ehemals: Enagra Rohstoffe GmbH)	Saarbrücken	Deutschland	- 564	- 263	DE

	Sitz der Gesellschaft	Land	Eigenkapital in T Euro	Jahresüberschuss /-fehl- betrag in T Euro	Land
99 Biomass Power Plant Ridham Limited	Richmond	Vereinigtes Königreich			GB
100 Crucea North Wind Holding S.R.L.	Constanța	Rumänien	- 110	1.433	RO
101 Energoinvest a.s.	Prag	Tschechische Republik	167	60	CZ
102 Evonik Biomass En- ergy Limited i.L.	Richmond	Vereinigtes Königreich			GB
103 GVT d.o.o. i.L.	Vukovár	Kroatien	- 19	- 21	HR
104 Renova Enerji Üretim ve Ticaret A.S.	Ankara	Türkei	6	- 6	TR
105 SFW s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	1.538	38	CZ
106 STEAG Energy Ser- vices Schweiz GmbH	Zürich	Schweiz	27	6	CH
STEAG ENSIDA Energy Services Enerji Hizmetleri Danışmanlık Mühlendis- lik, Tesis Ltd. Şti	Ankara	Türkei	- 66	- 104	TR
108 STEAG New Ener- gies UK Limited	Richmond	Vereinigtes Königreich	119	1.203	GB
109 STEAG Singapore PTE Ltd.	Singapur	Singapur	117	34	SG
110 Steag Turkey Enerji Yatırımları ve Hizmetleri A.Ş.	Ankara	Türkei	27	- 49	TR
II. BETEILIGUNGS- GESELLSCHAFTEN					

	Sitz der Gesellschaft	Land	Eigenkapital in T Euro	Jahresüberschuss /-fehl- betrag in T Euro	Land
A. Gemeinschaftsunternehmen (at-Equity-bilanziert)					
111 EnD-I STEAG Bioenergie GmbH i.L.	Saarbrücken	Deutschland	- 5	69	DE
112 ENNI RMI Windpark Kohlenhuck Projektgesellschaft mbH	Moers	Deutschland	387	- 8	DE
113 Netzleitung Lünen GmbH	Essen	Deutschland	11.651	0	DE
114 Powerment GmbH	Ettlingen	Deutschland	4.384	2.958	DE
115 REG Raffinerie-Energie GmbH & Co. oHG	Köln	Deutschland	6.959	6.209	DE
116 ARENALES Solar PS, S.L.	Morón de la Frontera	Spanien	- 26.134	- 35.892	ES
117 Hawar Power Minerals W.L.L.	Doha	Quatar			QA
118 STEAG & PNE WIND Ruzgar Enerjisi Üretim A.Ş.	Ankara	Türkei			TR
119 STEAG-ERB Serviços de Operação e Manutenção Ltda.	Rio de Janeiro	Brasilien			BR
120 STEAG O&M	New Dehli	Indien	8	6	IN
B. Gemeinschaftsunternehmen (nicht at-Equity-bilanziert)					



	Sitz der Gesellschaft	Land	Eigenkapital in T Euro	Jahresüberschuss /-fehl- betrag in T Euro	Land
121 BH Biomasse Handels- gesellschaft mbH & Co KG	Saarbrücken	Deutschland			DE
122 BK Biomasse Kraft- werkversorgungs GmbH	Saarbrücken	Deutschland			DE
123 Fernwarmeversor- gung Gelsenkirchen GmbH	Gelsenkirchen	Deutschland	78	48	DE
124 Kraftwerk Voerde be- schränkt haftende OHG (vormals Kraftwerk Vo- erde oHG der STEAG GmbH und RWE Power AG)	Voerde	Deutschland	4.620	386	DE
125 Kremer Baustoffe und Transporte GmbH & Co. KG	Zeil am Main	Deutschland	760	1.379	DE
126 Kremer Baustoffe und Transporte Verwal- tung-GmbH	Zeil am Main	Deutschland	27	1	DE
127 MID-Cert Gesell- schaft für Zertifizierung mbH	Essen	Deutschland	103	3	DE
128 Minex GmbH	Staßfurt	Deutschland	6.456	1.165	DE
129 Montanes Explorati- onsgesellschaft mbH	Karlsruhe	Deutschland	15	- 1	DE
130 Projektgesellschaft "Radbod" mbH	Hamm	Deutschland	25	0	DE

	Sitz der Gesellschaft	Land	Eigenkapital in T Euro	Jahresüberschuss /-fehl- betrag in T Euro	Land
131 ReNeCt GmbH	Saarbrücken	Deutschland	- 94	- 127	DE
132 Windkraft Lohberg Projektgesellschaft mbH	Dinslaken	Deutschland	412	- 3	DE
133 WSG Wärmezähler- Service GmbH	Essen	Deutschland	1.586	187	DE
134 BTU STEAG O & M Services, Ltd.	George Town	Kaimaninseln	43	0	CI
135 Canoas Consortium - STEAG Encotec / Camar- go Corrêa	Bairro São José	Brasilien	1.780	3.048	BR
136 STEAG ENERGO Mineral Sp. z o.o	Opole	Polen	556	38	PL
C. Assoziierte Unternehmen (at-Equity-bilanziert)					
137 Fernwärmeversor- gung Niederrhein GmbH	Dinslaken	Deutschland	58.074	10.922	DE
138 Freiburger Wärme- versorgungs GmbH	Freiburg	Deutschland	4.014	1.655	DE
139 Gichtgaskraftwerk Dillingen GmbH & Co. KG	Dillingen	Deutschland	22.400	2.749	DE
140 Kraftwerk Bexbach Verwaltungsgesellschaft mbH	Bexbach	Deutschland	24.161	1.151	DE
141 Verwaltungsgesell- schaft GWK Dillingen mbH	Dillingen	Deutschland	162	7	DE



	Sitz der Gesellschaft	Land	Eigenkapital in T Euro	Jahresüberschuss /-fehl- betrag in T Euro	Land
142 Arkad Deniz Taşı- macılığı A.S.	Istanbul	Türkei	19.967	1.627	TR
D. Assoziierte Unterneh- men (nicht at-Equity-bi- lanziert)					
143 Energieversorgung Rochlitz GmbH	Rochlitz	Deutschland	1.401	408	DE
144 Fernwärmeversor- gung Neunkirchen GmbH	Neunkirchen	Deutschland	1.787	558	DE
145 Fernwärme Saar- louis-Steinrausch Ge- sellschaftsführungsgesell- schaft mbH	Saarlouis	Deutschland	56	2	DE
146 Fernwärmeversor- gung Saarlouis-Stein- rausch GmbH & Co KG	Saarlouis	Deutschland	2.016	371	DE
147 Fernwärmeversor- gung Universitäts-Wohn- stadt Bochum GmbH	Bochum	Deutschland	1.397	200	DE
148 FWM Fernwärmever- sorgung Mayen GmbH	Mayen	Deutschland	1.443	328	DE
149 Gemeinschaftskraft- werk Bergkamen A be- schränkt haftende OHG (vormals Gemeinschafts- kraftwerk Bergkamen oHG der STEAG GmbH und der RWE Power AG)	Bergkamen	Deutschland	14.078	1.300	DE



	Sitz der Gesellschaft	Land	Eigenkapital in T Euro	Jahresüberschuss /-fehl- betrag in T Euro	Land
150 HKH Heizkraftwerk Homburg GmbH	Homburg	Deutschland	1.474	474	DE
151 Ilmenauer Wärmever- sorgung GmbH	Ilmenau	Deutschland	5.795	767	DE
152 Projektgesellschaft Industriepark Dors- ten-Marl mbH	Dinslaken	Deutschland	26	0	DE
153 Sömmerdaer Energie- versorgung GmbH	Sömmerda	Deutschland	675	EAV	DE
154 Thermische Abfallbe- handlung Lautä GmbH & Co. oHG	Berlin	Deutschland	1.894	1.394	DE
155 Wärme-Service Zwei- brücken GmbH	Zweibrücken	Deutschland	833	325	DE
156 Euroment Benelux B.V.	Heemstede	Niederlande	1.217	556	NL
157 Ferme Éolienne Quesnoy-sur-Airaines 3 SAS	Strasbourg	Frankreich	- 666	57	FR
E. Sonstige Unternehmen					
158 TREA Breisgau Ener- gieverwertung GmbH	Eschbach	Deutschland	339	128	DE

Zusammengefasster Lagebericht zum 31. Dezember 2014

Bei diesem Lagebericht handelt es sich um einen zusammengefassten Lagebericht für die KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG (KSBG KG) und ihre Tochterunternehmen (zusammen „KSBG-Konzern“) und die KSBG KG. Auf die wirtschaftliche Entwicklung der KSBG KG wird in einem gesonderten Abschnitt eingegangen. Der Konzernabschluss

wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Einzelabschluss nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt.

Grundlagen des KSBG-Konzerns

Geschäftstätigkeit und Struktur

Geschäft

Die KSBG KG ist ein Konsortium aus sieben deutschen Stadtwerke-Gesellschaften der Rhein-Ruhr-Region. Gegenstand des Unternehmens ist neben der Beteiligung an der STEAG GmbH und der Erbringung von Dienstleistungen gegenüber Gesellschaftern und der STEAG GmbH insbesondere die Sicherung der nachhaltigen Energieversorgung durch Energieversorgungsunternehmen mit kommunaler Beteiligung. Dieser öffentliche Zweck wurde mit der Beteiligung an der STEAG GmbH erreicht. Darüber hinaus betreibt die KSBG KG drei dezentrale Energieerzeugungsanlagen.

Mit Kaufvertrag vom 17./18. Dezember 2010 hat die KSBG KG insgesamt 51,0 Prozent der Anteile an der STEAG GmbH von der Evonik Industries AG (Evonik) sowie der RBV Verwaltungs-GmbH (RBV), einem 100-prozentigen Tochterunternehmen der Evonik, erworben. Der Vollzug des Kaufvertrags (Closing) ist am 2. März 2011 erfolgt. Somit ist die KSBG KG gem. § 290 HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet, in den neben der STEAG GmbH alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen werden.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat die KSBG KG die mit RBV vertraglich vereinbarte Call-Option ausgeübt und mit Kaufvertrag vom 29. August 2014 die verbleibenden 49,0 Prozent an der STEAG GmbH erworben. Mit dem wirtschaftlichen Übergang am 5. September 2014 ist die KSBG KG Alleingesellschafterin der STEAG GmbH.

Da die KSBG KG im Wesentlichen Holdingfunktionen ausübt, wird die Tätigkeit des KSBG-Konzerns durch die Tätigkeit der STEAG GmbH und ihrer Tochtergesellschaften bestimmt. Darüber hinaus nutzt die KSBG KG im Wesentlichen die bei der STEAG GmbH eingerichteten Prozesse und Systeme, um die Geschäftstätigkeit des Konzerns zu überwachen. Hierzu zählen beispielweise Risiko- und Finanzmanagement sowie weitere kaufmännische Prozesse.

Der KSBG-Konzern ist ein in der Energiewirtschaft tätiger Konzern, der seinen Kunden integrierte Lösungen im Bereich der Strom- und Wärmeerzeugung sowie technische Dienstleistungen anbietet. Zu den Kernkompetenzen gehören Planung, Realisierung und Betrieb sowohl von Großkraftwerken als auch von dezentralen Anlagen sowie die kraftwerksbasierte Stromvermarktung. Grundlagen für die Strom- und Wärmeerzeugung sind neben Spezialbrennstoffen sowohl fossile Brennstoffe als auch in zunehmendem Maß erneuerbare Energien.

Erzeuger konventioneller Energien

Als einer der größten Stromerzeuger Deutschlands verfügt der KSBG-Konzern über eine installierte Leistung von insgesamt 10.150 Megawatt (MW), davon allein rund 8.200 MW in Deutschland.

In Deutschland betreibt der KSBG-Konzern an zehn Standorten Kraftwerke sowie über 200 dezentrale Anlagen zur Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien bzw. dezentrale Anlagen für die Industrie und zur Wärmeversorgung.

Im Ausland betreibt der KSBG-Konzern eigene Kraftwerke, arbeitet aber auch eng mit lokalen Partnern zusammen. Der KSBG-Konzern betreibt Kraftwerke in Kolumbien, auf den Philippinen und in der Türkei. Das türkische Kraftwerk in Iskenderun ist die größte Auslandsinvestition des KSBG-Konzerns und hat eine Leistung von 1.320 MW.

Erzeuger erneuerbarer Energien



Erneuerbaren Energien kommt im Gesamtportfolio des KSBG-Konzerns eine zunehmend größere Bedeutung zu. So nahm der Konzern im November 2014 den Windpark Ullersdorf (Brandenburg) mit 43,2 MW installierter Leistung in Betrieb. Und auch im Ausland etabliert sich der KSBG-Konzern als Anbieter erneuerbarer Energien: Ebenfalls in 2014 nahm der KSBG-Konzern den Windpark „Crucea Nord“ in Rumänien mit 108 MW installierter Leistung in Betrieb.

Kompetenter Handelspartner

Auf der Grundlage langjähriger Erfahrung im Strom-, Kohle- und CO²-Geschäft hat der KSBG-Konzern nicht nur ein breites Produkt- und Dienstleistungsportfolio geschaffen, sondern auch eine hohe Handelskompetenz aufgebaut. Heute ist der KSBG-Konzern einer der führenden Importeure und Vermarkter für Steinkohle in Deutschland. Das Unternehmen importiert Steinkohle aus den wichtigsten Produzentenländern für die Versorgung sowohl der KSBG-Kraftwerke als auch für Drittkunden.

Vielfältiger Dienstleister

Der KSBG-Konzern hat sich über Jahrzehnte eine große Expertise in der Modernisierung bestehender Anlagen erarbeitet und gilt heute als einer der führenden Anbieter von Lösungen für eine maßgeschneiderte Energieversorgung, die umweltfreundlich und zugleich wirtschaftlich ist.

So ist der KSBG-Konzern nicht nur Vorreiter bei effizienten Technologien zur Steinkohleverstromung, die sich durch einen hohen Wirkungsgrad und Ressourcenschonung auszeichnen, sondern darüber hinaus auch Spezialist in der Optimierung der gesamten Wertschöpfungskette innerhalb des Kraftwerksprozesses. Auch in der Verwertung von Reststoffen aus Steinkohlekraftwerken ist der KSBG-Konzern in Europa stark positioniert.

Führend ist der KSBG-Konzern in Deutschland ebenfalls in der Erzeugung von Strom und Wärme aus Grubengas und im Bereich der geothermischen Wärmegewinnung. Zudem ist der KSBG-Konzern einer der größten Fernwärmeversorger und Contracting-Anbieter sowie Betreiber von Biomasse-Heizkraftwerken in Deutschland.

Professionelle Engineering- und Betreiberlösungen für alle Bereiche der Energieerzeugung gehören zum Kompetenzfeld des KSBG-Konzerns. Dafür sind die Ingenieure der Tochtergesellschaft STEAG Energy Services GmbH international im Einsatz: zum Beispiel in Brasilien, Botswana, Rumänien, der Türkei, der Schweiz, den USA und in Indien, wo die STEAG Energy Services (India) Pvt. Ltd. (Indien) mit über 1.000 Mitarbeitern die mitarbeiterstärkste ausländische Tochtergesellschaft des KSBG-Konzerns ist.

Integriertes Geschäftsmodell

Die KSBG KG mit Sitz in Essen ist das Mutterunternehmen des Konzerns. Sie hält heute 100,0 Prozent der Anteile an der STEAG GmbH mit Sitz in Essen. Diese wiederum hält direkt und indirekt die Anteile an den zum Konzern gehörenden Tochterunternehmen. Die KSBG KG hat Leitlinien für die Gesellschaften der STEAG-Gruppe entwickelt. Hierauf basierend obliegt der STEAG GmbH die strategische und operative Leitung der Geschäftsbereiche des Konzerns, bestehend aus dem Geschäftsbereich Kraftwirtschaft (Geschäftsfelder Kraftwerke, Fernwärme, Power Minerals, Energy Services, Technischer Service) sowie dem Geschäftsbereich Erneuerbare Energien und Dezentrale Anlagen (Geschäftsfeld New Energies). Diese Stammhausorganisation entspricht dem integrierten Geschäftsmodell des KSBG-Konzerns.

Im Geschäftsbereich Kraftwirtschaft bildet das nationale und internationale Projektgeschäft die Grundlage für hochwertige technische Lösungen im Kraftwerksbetrieb. Im Geschäftsfeld Kraftwerke ist der Bereich Beschaffung und Optimierung (B&O) für die Vermarktung und der Bereich Erzeugung für den Betrieb von Kraftwerken verantwortlich.

Die deutschen Erzeugungsaktivitäten werden ergänzt durch das Geschäftsfeld Fernwärme, innerhalb dessen Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen erfolgreich vertrieben wird.

Die Reststoffe aus diesen Erzeugungsaktivitäten wiederum werden innerhalb des Geschäftsfeldes Power Minerals wirtschaftlich vermarktet. Abnehmer ist vor allem die Bauindustrie.



Innerhalb des Geschäftsfeldes Energy Services entwickeln STEAG-Ingenieure bereits seit Jahrzehnten Konzepte für konventionelle und erneuerbare Anlagen, planen und realisieren diese Anlagen und bieten internationale Dienstleistungen sowie IT-Lösungen für die Optimierung von Kraftwerken an.

Das über Jahrzehnte gewachsene Know-how im Bereich Service mit den Schwerpunkten Instandhaltung von Kraftwerken sowie Dienstleistungen für elektrische Netze ist im Geschäftsfeld Technischer Service zusammengefasst.

Der zweite Geschäftsbereich schließlich, dem in Zukunft eine zunehmend größere Bedeutung zukommen wird, ist der Bereich Erneuerbare Energien und Dezentrale Anlagen.

Hierin sind sämtliche Aktivitäten zur dezentralen Energieerzeugung (auf Basis erneuerbarer Energien und industrielle bzw. kommunale Versorgungslösungen) gebündelt.

Organisatorische Veränderungen

Aufgrund der zunehmend größeren wirtschaftlichen Bedeutung energiepolitischer Entscheidungen für das Unternehmen hat sich der Konzern entschlossen, mit einem eigenen Büro in Berlin vertreten zu sein. Die Eröffnung dieses Büros erfolgte im März 2014 und hat in den vergangenen Monaten, speziell in der Phase der Gespräche mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) zur Frage der Rahmenbedingungen für die Laufzeit der Kohlekraftwerke, einen verbesserten Informations- und Meinungsaustausch mit Ansprechpartnern und Verantwortlichen in der Bundespolitik bewirkt.

Darüber hinaus prüft der KSBG-Konzern fortwährend Abläufe und Prozesse in der Verwaltung. In einem ersten Schritt wurde 2014 der Planungsprozess des KSBG-Konzerns optimiert und neu strukturiert.

Wesentliche Verträge

Die STEAG GmbH und die EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) haben im Rahmen konstruktiver Gespräche zu Perspektiven und Interessen beider Unternehmen am Standort Bexbach die Übernahme des EnBW-Anteils am Kraftwerk Bexbach und sämtlicher Geschäftsanteile an der Kraftwerk Bexbach Verwaltungsgesellschaft mbH durch die STEAG GmbH beschlossen. Die STEAG GmbH hat die Anteile der EnBW an dem 1983 in Betrieb gegangenen Gemeinschaftskraftwerk Bexbach im Saarland zum 1. Januar 2015 übernommen. Somit befindet sich dieses Kraftwerk nun zu 100,0 Prozent im Eigentum des KSBG-Konzerns, der damit neben der Betriebsführung auch die Vermarktung der installierten Leistung von 780 MW und die Beschaffung der Kohle verantwortet.

Die STEAG Energy Services GmbH hat zum 1. Januar 2014 die Betriebsführung für das 600 MW Steinkohle-Kraftwerk Morupule B in Botswana übernommen.

Eine entsprechende Anfrage des staatlichen Energieversorgers Botswana Power Corporation (BPC) war erst Ende November 2013 an den KSBG-Konzern gerichtet worden.

Ungeachtet des kurzen Zeitraums setzte die STEAG Energy Services GmbH die Betriebsführung fristgerecht um und trug somit wesentlich zur Stabilisierung der Energieversorgung Botswanas bei.

Das Kraftwerk Morupule, das rund 280 km nordöstlich der Landeshauptstadt Gaborone liegt, ist von entscheidender Bedeutung für die Versorgung des Landes. In Zukunft soll mehr als 90 Prozent der Stromerzeugung der BPC am Standort Morupule erfolgen. Botswana möchte mit dem Betrieb des Kraftwerks langfristig unabhängiger von Stromimporten aus Südafrika werden.

Strategie

Strategische Weiterentwicklung

Der KSBG-Konzern steht für effiziente und sichere Energieerzeugung - national und international. Mit diesem Leitsatz ist die Strategie des KSBG-Konzerns auf drei wesentliche Ziele ausgerichtet:

1. das Deutschlandgeschäft zukunftsfähig aufstellen,
2. ertragsstarkes Wachstum im Ausland realisieren und
3. den Anteil erneuerbarer Energien signifikant ausbauen.

Diese strategischen Ziele werden innerhalb der operativen Einheiten und Tochtergesellschaften des KSBG-Konzerns durch fünf verschiedene Stoßrichtungen und Initiativen vorangetrieben.

Die Stoßrichtung „Bestandskraftwerke optimieren" dient in erster Linie dem Ziel das „Deutschlandgeschäft zukunftsfähig aufstellen".

Dazu setzt der KSBG-Konzern auf eine kontinuierliche Optimierung der Kraftwerksprozesse und erhöht die technische und organisatorische Flexibilität der Kraftwerke, um die Wirtschaftlichkeit der Standorte zu steigern und die jeweiligen Laufzeiten zu verlängern. In den vergangenen Jahren hat der KSBG-Konzern in diesem Bereich bereits erhebliche technische Optimierungspotenziale gehoben, wie zum Beispiel die Absenkung der Mindestlast, die Anfahroptimierung und die Erweiterung des Kohlebandes. Neben der technischen Optimierung wurde durch die Gründung der STEAG Technischer Service GmbH das Know-how der Instandhaltung gebündelt und intern, aber verstärkt auch für externe Kunden, angeboten.

Ergänzend zum Erhalt des Bestandsgeschäfts in Deutschland lautet die nächste Initiative „In Deutschland gezielt wachsen". Der Trend zur dezentralen Energieerzeugung bietet Chancen, das Geschäft mit Stadtwerken bzw. kommunalen Partnern mit ihrer starken lokalen Präsenz auszubauen. Das umfasst auch den Ausbau der erneuerbaren Energien, insbesondere im Bereich Wind Onshore. Die Weiterentwicklung von Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und Fernwärme, vor allem über die in Entwicklung befindliche Fernwärmeschiene Rhein-Ruhr, sind wichtige Stützen dieser Initiative. Darüber hinaus wird der KSBG-Konzern gegebenenfalls Opportunitäten im Bereich der konventionellen Energieerzeugung prüfen und bei positiver Gesamtbeurteilung gezielt zur Weiterentwicklung des Inlandsgeschäfts nutzen.

Die dritte Stoßrichtung heißt „Handel weiterentwickeln" und dient einerseits zur Stabilisierung und Entwicklung des Inlandsgeschäfts, soll aber andererseits auch das internationale Wachstum voranbringen. Dazu soll B&O die Vermarktung von erneuerbaren Energien und dezentralen Anlagen ausbauen. In diesem Zusammenhang ist das virtuelle Kraftwerk des KSBG-Konzerns ein wichtiger Meilenstein zur Weiterentwicklung des Inlandsgeschäfts. Des Weiteren soll die Internationalisierung der Einheit durch unter anderem grenzüberschreitenden Handel sukzessive entwickelt werden. So kann die Expertise in internationalen Energiemärkten weiter ausgebaut werden und eine wichtige Unterstützung bei der Entwicklung von internationalen Wachstumsprojekten bieten.

„Ertragsstarke Auslandsprojekte als Independent Power Producer (IPP) realisieren" ist die erste Stoßrichtung, die dem Wachstum im Ausland dient. An dieser Stelle steht die Entwicklung und Realisierung von Projekten in Ländern wie z.B. der Türkei und Indonesien sowie die Nutzung von Opportunitäten in weiteren sogenannten „Emerging Markets". Diese Länder sind in den vergangenen Jahren von einem deutlichen Wirtschaftswachstum geprägt. Damit einher geht ein signifikanter Anstieg der Lebensstandards.

Beides zusammen führt zu einem gesteigerten Energiebedarf. Die Infrastruktur der Energieversorgung in „Emerging Markets" ist aber meistens noch defizitär. Aus diesem Grund sind intelligente, effiziente und verlässliche Energieversorgungskonzepte gefragt. Der

KSBG-Konzern hat hier in der Vergangenheit mehrfach bewiesen, dass er in der Lage ist, diese Art von Lösungen erfolgreich umzusetzen (beispielsweise bei den Projekten in Kolumbien, der Türkei und auf den Philippinen). Zusätzlich zur Entwicklung von konventionellen Kraftwerken setzt der KSBG-Konzern konsequent auf den Ausbau des Wind Onshore-Portfolios in Europa, um neben internationalem Wachstum ebenfalls die Diversifizierung des KSBG-Erzeugungsportfolios weiter voranzutreiben.



Die letzte der fünf Initiativen zur Umsetzung der strategischen Ziele wird als „Dienstleistungen ausbauen“ zusammengefasst. Unter diesem Bereich versteht der KSBG-Konzern den Ausbau der Services im In- und Ausland vor allem durch die STEAG Energy Services GmbH, die STEAG Technischer Service GmbH sowie die STEAG Power Minerals GmbH. Die Erweiterung der kommunalen und industriellen Dienstleistungen durch die STEAG New Energies GmbH sowie die Vertiefung der internen Dienstleistungen im KSBG-Konzern bilden weitere Elemente dieser Stoßrichtung.

Forschung und Entwicklung

Forschungsschwerpunkte

Der KSBG-Konzern betreibt keine Grundlagenforschung. Der Schwerpunkt der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Konzerns liegt in der Entwicklung von Techniken, die der KSBG-Konzern im Geschäft direkt einsetzen kann. Das Interesse liegt im Wesentlichen im Bereich der Optimierung des Betriebs von konventionellen Kraftwerken sowie von Windenergieanlagen. Große Bedeutung kommt der Flexibilisierung der vorhandenen Kraftwerke zu. Dazu gehören beispielsweise die Absenkung der Mindestlast sowie Alternativen bei der Bereitstellung von Anfahrwärme. Die Flexibilisierung konventioneller Kraftwerke ist auch Gegenstand des Gemeinschaftsvorhabens „CoLoF-PP“ (Competitive Load Following Power Plant) und des Gemeinschaftsvorhabens „Partnerdampfkraftwerk“.

Der Ausbau der Speichertechnologien ist ein wesentlicher Baustein für das Gelingen der Energiewende. Der KSBG-Konzern hat in diesem Bereich in den letzten Jahren erfolgreich das Gemeinschaftsvorhaben „Lessy“ am Kraftwerksstandort Fenne umgesetzt. Der bundesweit erste Lithium-Ionen-Batteriespeicher in dieser Konfiguration erhielt Anfang 2014 die Zulassung für die Netzstabilisierung durch den Übertragungsnetzbetreiber. Speicher in jeglicher Form werden an Bedeutung gewinnen und wurden daher im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des KSBG-Konzerns weitergehenden Untersuchungen unterzogen. Solche Kleinspeicher können einerseits im Kraftwerksumfeld und andererseits auch dezentral platziert werden. Entsprechend dem gewählten Standort können unterschiedliche Synergien zur Optimierung der Netzauslastung genutzt werden.

Auch zukünftig wird der KSBG-Konzern als integrativer, technologieoffener Energieerzeuger Speichertechnologien erforschen und entwickeln. Aus diesem Grund treibt der KSBG-Konzern an seinen Standorten Herne und Lünen die Untersuchung von CO²-Abscheidetechniken weiter voran. In diesem Zusammenhang ist am Standort Lünen ein neues Forschungsprojekt zur Umwandlung von Kohlendioxid-Emissionen in Kraftstoff gestartet worden (Power-to-Fuel). Für den KSBG-Konzern ist es das Ziel, Optionen zu entwickeln, CO² nicht einzulagern, sondern gegebenenfalls als Rohstoff zum Beispiel in der Chemieindustrie und damit als Speichermedium zu nutzen.

Flugasche in eine für die Zementindustrie optimal nutzbare Form zu bringen, schon den Deponieraum und reduziert die CO²-Emissionen. Daher werden die Einsatzmöglichkeiten fortwährend weiterentwickelt. Dazu zählt beispielsweise auch Photoment®. Hierbei handelt es sich um katalytisch aktive Baustoffe, die, großflächig aufgebracht, Schadstoffe durch direkten Kontakt mit diesen Oberflächen reduzieren können. Photoment® kann dazu beitragen, die Luftqualität in belasteten Städten zu verbessern und Oberflächen länger sauber und farbecht zu halten.

Biomasse wird bei der Erzeugung disponibler erneuerbarer Energien auch in Zukunft eine große Rolle spielen. Im Rahmen der Forschung und Entwicklung wird untersucht, wie kleinere Hybridlösungen, beziehungsweise Torrefizierungsanlagen, vorangetrieben werden können.

Die Entwicklungen im weiten Feld der „Smart-City-Themen“ werden weiter kontinuierlich beobachtet und gezielt verfolgt.

Wirtschaftsbericht



Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das globale Wirtschaftswachstum hat sich im Sommer 2014 merklich verlangsamt. Bedingt durch eine deutlich nachlassende konjunkturelle Dynamik im Euroraum sowie in Japan legte die globale Industrieproduktion im zweiten und dritten Quartal 2014 nur noch halb so stark zu wie im vorausgegangenen Winterhalbjahr. Die Zuwachsraten, insbesondere in den USA und Großbritannien, waren weiterhin robust, und in den Schwellenländern ließ sich sogar eine Beschleunigung der Wirtschaftsleistung feststellen. Diese konnte den Rückgang in den Industrieländern aber nicht auffangen. Das Bruttoinlandsprodukt ist daher in 2014 mit 2,7 Prozent (2013: 3,3 Prozent) nochmals langsamer gestiegen als im Jahr zuvor.

China bleibt wesentlicher Treiber der weltwirtschaftlichen Entwicklung. Die chinesische Wirtschaft ist 2014 um 7,4 Prozent gewachsen, nach 7,7 Prozent im Vorjahr. Insgesamt hat sich das Wachstum der Schwellenländer zwar verringert (2014: 4,6 Prozent vs. 2013: 5,2 Prozent), es liegt allerdings weiterhin deutlich über dem der Industriestaaten. Die Industrieländer legten im Wachstum relativ deutlich zu (2014: 1,7 Prozent vs. 2013: 1,2 Prozent). Dies wurde allerdings auch durch den abnehmenden Restriktionsgrad der Finanzpolitik in den meisten großen Industriestaaten begünstigt.

Der aktuell geringe Ölpreis wird für die konjunkturelle Entwicklung im kommenden Jahr eine wichtige Stütze darstellen. Gegenläufig wirken zahlreiche Strukturprobleme, welche in fortgeschrittenen Volkswirtschaften und auch in einigen großen Schwellenländern wie Brasilien und Argentinien angelaufen sind.

In Deutschland hat die Konjunktur, nach einer Abkühlung im Sommerhalbjahr, wieder deutlich an Schwung gewonnen. Die Abkühlung lag vor allem darin begründet, dass Unternehmen bei der Neuanschaffung von Ausrüstungsgütern zurückhaltender agiert haben. Hinzu kamen wirtschaftliche Risiken in der Welt und im Euroraum sowie beschäftigungsdämpfende und kostenträchtige Reformprogramme der Bundesregierung. Selbst günstige Finanzierungsbedingungen konnten keine entscheidenden Impulse setzen. Gegenläufig sind insbesondere die realen Konsumausgaben gestiegen, und auch der

Außenhandel hat die gesamtwirtschaftliche Entwicklung gestützt. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass der kräftige Rückgang der Rohölnotierungen die gesamtwirtschaftliche Entwicklung weiter fördert und insbesondere die Kaufkraft der privaten Haushalte stärkt. Verglichen mit dem Vorjahr ist aktuell davon auszugehen, dass das Wirtschaftswachstum trotz des schwächeren zweiten Halbjahres in Deutschland deutlich ansteigen wird (2014: 1,5 Prozent vs. 2013: 0,1 Prozent).

Energieverbrauch und -erzeugung

Der Energieverbrauch in Deutschland ist im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen aufgrund der milden Witterung um 4,8 Prozent zurückgegangen und damit auf dem niedrigsten Stand seit der Wiedervereinigung. Die Nutzung erneuerbarer Energien verzeichnete einen Anstieg von 1,4 Prozent, somit liegt der Anteil der erneuerbaren Energien am gesamten Primärenergieverbrauch bei 11,1 Prozent (Vorjahr: 10,4 Prozent). Der Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch liegt bei 27,3 Prozent und stieg somit im Vergleich zum Vorjahr um 1,9 Prozentpunkte an. Der Primärenergieverbrauch von Erdgas (minus 14 Prozent), Steinkohle (minus 7,9 Prozent), Braunkohle (minus 2,3 Prozent), Mineralöl (minus 1,3 Prozent) und Kernenergie (minus 0,4 Prozent) ging in Summe hingegen deutlich zurück. Dies hat positive Auswirkungen auf den erwarteten energiebedingten CO²-Ausstoß: Es wird davon ausgegangen, dass sich dieser um rund 5 Prozent reduziert.

Stromverbrauch

Der Stromverbrauch 2014 ist in Summe gegenüber 2013 um rund 3,8 Prozent gesunken. Die Stromerzeugung ist ebenfalls leicht gesunken (2014: 610 TWh vs 2013: 633 TWh). Der Exportüberschuss hingegen ist im Vergleich zum Vorjahr mit minus 34,1 TWh nahezu konstant geblieben (2013: minus 33,8 TWh). Die erneuerbaren Energien haben im Jahr 2014 einen Beitrag

in Höhe von rund 157 TWh zur Gesamterzeugung in Deutschland geleistet. Dies stellt 25,8 Prozent der Stromerzeugung dar, die erneuerbaren Energien hatten somit im Jahr 2014 in Summe einen höheren Anteil an der Stromerzeugung als 2013 und stellten zum ersten Mal den höchsten Anteil an der Gesamtstromerzeugung dar.

Der Einsatz von Erdgas in der Stromerzeugung ist nochmals stark zurückgegangen (minus 13 Prozent auf 58,5 TWh). Gründe dafür sind der Ausbau der erneuerbaren Energien sowie die anhaltende Differenz zwischen Kohle- und Gaspreisen. Die Stromerzeugung aus Steinkohle reduzierte sich um rund 10 Prozent auf ca. 110 TWh. Der Anteil an der Gesamterzeugung reduzierte sich ebenfalls leicht auf rund 18 Prozent. Braunkohle machte mit 25,6 Prozent in 2014 nur noch knapp den zweitgrößten Anteil an der Stromerzeugung aus, blieb aber mit 156 TWh (minus 4,9 TWh) im Vergleich zum Vorjahr auf einem konstanten Level. Die Stromerzeugung aus Kernenergie blieb relativ konstant und sank nur um 0,4 Prozent auf insgesamt 96,9 TWh, der Anteil lag damit bei 15,9 Prozent.

¹ Alle Daten zu Energieverbrauch und -erzeugung sind vorläufige Angaben der AG Energiebilanzen e. V. und des BDEW.

Energiepreisentwicklung

Die weiterhin weltweit schwache Konjunktur mit Auswirkungen auf die Energienachfrage, die sogenannte unkonventionelle Gewinnung von Gas und Öl in den USA, die Wiederaufnahme der Ölgewinnung in politisch instabilen Ländern wie Libyen, Iran und Irak sowie die Unsicherheit über die Nachfrageentwicklung in China, den USA und den von der europäischen Schuldenkrise besonders betroffenen Staaten schlugen sich auf den internationalen Rohstoffmärkten preissenkend nieder. Hinzu kommt, dass ein starker US-Dollar fallende Öl- und Rohstoffpreise zur Folge hat. Dies wiederum hat zur Folge, dass eine relativ geringe Nachfrage einem hohen Angebot gegenüber steht. Die USA förderten eine sehr hohe Menge Öl, und auch die OPEC Länder haben die eigene Förderung nicht heruntergefahren, um den Marktpreisen entgegenzuwirken.

Die Rohölpreise waren in 2014 von einem vor allem in der zweiten Jahreshälfte rückläufigen Verlauf geprägt. Den Höchststand erreichte das Barrel der Nordseesorte Brent mit 115,01 \$/bbl am 19. Juni 2014, bis zum 30. Dezember 2014 halbierte sich der Rohölpreis und sank auf 57,51 \$/bbl. Somit steht der Preis für ein Barrel der Nordseesorte Brent auf einem historischen Tiefstand. Der durchschnittliche Brent-Preis für das Jahr 2014 lag bei 99,68 \$/bbl und somit rund 9 \$/bbl niedriger als 2013. Der im Vorjahr beobachtete Abwärtstrend der Steinkohlepreise hat sich in 2014 fortgesetzt. Der API#2, welcher ein für Europa relevanter Spot-Preisindex für Steinkohle ist, wies einen Jahresdurchschnitt von 75,25 \$/t auf und erreichte im Dezember mit einem Monatsdurchschnitt von 70,96 \$/t den Jahrestiefstand. Tendenziell ist der weltweite Kohlemarkt überversorgt. Die sogenannte unkonventionelle Gewinnung von Öl und Gas in den USA und das gebremste Wachstum in China dämpfen die Nachfrage zusätzlich.

Im Jahr 2014 wurde das sogenannte Backloading, die zeitweise Zurückhaltung von 900 Millionen CO²-Zertifikaten innerhalb der dritten Handelsperiode, eingeführt und umgesetzt. In Summe wurden im Jahr 2014 insgesamt 400 Millionen Zertifikate aus dem Markt genommen. Der Preis für CO²-Zertifikate ist trotz dieser Maßnahme im Vergleich zum Vorjahr absolut nur leicht angestiegen, der von einigen Experten erwartete starke Anstieg der CO²-Preise blieb zumindest bisher aus. Der Durchschnittspreis im Jahr 2014 stieg zwar temporär mit rund 35 Prozent in Relation stark an, absolut lag der Preis damit aber bei relativ niedrigen 5,91 €/t.

Der Abwärtstrend der Strompreise aus dem Vorjahr setzte sich auch 2014 fort. Der Base-Preis für das Jahr 2014 an der Strombörse EEX lag bei 32,78 €/MWh und damit rund 13 Prozent niedriger als noch 2013 (37,82 €/MWh). Der Peak-Kontrakt verlor sogar um rund 16 Prozent an Wert (2014 0 41,00 €/MWh vs. 2013 0 48,74 €/MWh). Wie im Vorjahr lässt sich auch im Jahr 2014 der Rückgang der Strompreise mit dem weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien erklären. Auch die niedrigen Rohstoff- und CO²-Preise trugen zu den sinkenden Strompreisen bei.

Ertragslage

Ergebnis 2014



Beeinflusst durch höhere Energieabsätze aus gehandelten Strommengen im Geschäftsbereich Kraftwirtschaft liegen die Umsatzerlöse 2014 um etwa 14 Prozent über dem für das aktuelle Geschäftsjahr prognostizierten Niveau. Das Gesamtergebnis des Jahres 2014 ist gegenüber 2013 deutlich gesunken. Dies ist insbesondere auf einmalige Effekte im laufenden Jahr zurückzuführen, die im Folgenden erläutert werden.

Gewinn- und Verlustrechnung KSBG-Konzern

in Millionen €	2014	2013
Umsatzerlöse	3.089,9	2.890,5
Bestandsveränderung der Erzeugnisse	2,9	0,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	1,6	4,5
Sonstige betriebliche Erträge	250,6	257,9
Materialaufwand	- 2.243,7	- 2.040,0
Personalaufwand	- 405,6	- 411,3
Abschreibungen und Wertminderungen	- 224,4	- 136,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 433,4	- 426,1
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	37,9	139,3
Zinserträge	51,6	64,2
Zinsaufwendungen	- 146,5	- 110,0
Ergebnis aus at Equity bilanzierten Unternehmen	- 10,2	9,2
Sonstiges Finanzergebnis	14,2	2,7
Finanzergebnis	- 90,9	- 33,9
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 53,0	105,4
Ertragsteuern	- 26,0	- 37,3
Ergebnis nach Steuern	- 79,0	68,1
davon entfallen auf		
Andere Gesellschafter	49,1	52,5
Anteilseigner der KSBG KG (Konzernergebnis)	- 128,1	15,6

Außenumsatz nach Geschäftsbereichen



in Millionen €	2014	2013	Veränd. in %
Kraftwirtschaft	2.874,2	2.644,9	8,7
Erneuerbare Energien und Dezentrale Anlagen	215,7	245,6	- 12,2
KSBG-Konzern	3.089,9	2.890,5	6,9

Die Umsatzerlöse stiegen insgesamt um 6,9 Prozent auf 3.089,9 Millionen € (Vorjahr: 2.890,5 Millionen €) im Wesentlichen aufgrund höherer Energieabsätze aus der kommerziellen Inbetriebnahme des Kraftwerks Walsum 10 im Dezember 2013 sowie aus gehandelten Strommengen.

Die Abschreibungen und Wertminderungen von 224,4 Millionen € (Vorjahr: 136,3 Millionen €) betrafen mit 157,6 Millionen € (Vorjahr: 125,2 Millionen €) planmäßige Abschreibungen für immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 433,4 Millionen € (Vorjahr: 426,1 Millionen €) sind unter anderem Aufwendungen aus der Bewertung von Derivaten (161,1 Millionen €; Vorjahr: 146,3 Millionen €) sowie Kursverluste aus der Bewertung von Fremdwährungspositionen (34,2 Millionen €; Vorjahr: 17,6 Millionen €) enthalten. Diesen Aufwendungen stehen Erträge aus der Bewertung von Derivaten (181,5 Millionen €; Vorjahr: 159,1 Millionen €) sowie Kursgewinne aus der Bewertung von Fremdwährungspositionen (19,2 Millionen €; Vorjahr: 13,9 Millionen €) gegenüber.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern hat sich gegenüber dem Vorjahr um 101,4 Millionen € auf 37,9 Millionen € (Vorjahr: 139,3 Millionen €) vermindert. Das Zinsergebnis liegt mit minus 94,9 Millionen € unterhalb des Vorjahreswertes von minus 45,8 Millionen €. Das Ergebnis vor Ertragsteuern sinkt von 105,4 Millionen € auf minus 53,0 Millionen €. Der Ertragsteueraufwand beträgt 26,0 Millionen € (Vorjahr: 37,3 Millionen €). Das Ergebnis nach Steuern liegt mit minus 79,0 Millionen € unter dem Vorjahreswert von 68,1 Millionen €.

Der Rückgang des Ergebnisses vor Steuern um minus 158,4 Millionen € ist im Wesentlichen durch Sondereinflüsse im Berichtsjahr verursacht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Vorjahr einmalige Erträge aus einem Schiedsverfahren in Kolumbien in Höhe von 30,2 Millionen €. Der Personalaufwand ist insbesondere durch Aufwendungen für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von minus 29,9 Millionen € (Vorjahr: minus 52,7 Millionen €) beeinflusst. Die Abschreibungen und Wertminderungen beinhalten mehrere Effekte. Neben Wertminderungen auf Projekte in Brasilien und Spanien von minus 54,7 Millionen € sind erstmals für das Kraftwerksprojekt Walsum 10 planmäßige Abschreibungen für ein vollständiges Geschäftsjahr mit 38,9 Millionen € (Vorjahr: 3,3 Millionen €) enthalten.

Der Rückgang des Finanzergebnisses ist im Wesentlichen verursacht durch einen Verlust aus einer at Equity bilanzierten Beteiligung in Spanien (minus 15,2 Millionen €) im Geschäftsjahr 2014. Das Vorjahr beinhaltete einmalige Zinserträge aus einem Schiedsverfahren in Kolumbien (13,1 Millionen €). Darüber hinaus ist mit der Inbetriebnahme des Kraftwerks Walsum 10 im Dezember 2013 die Möglichkeit zur Aktivierung von Bauzeitinsen aus diesem Projekt (Vorjahr: 18,0 Millionen €) entfallen.

Energieabsatz

Der gesamte Energieabsatz aus eigener und für Kunden betriebener Leistung sowie aus zugekauften Handelsmengen im Geschäftsbereich Kraftwirtschaft ist um 12,3 Prozent gegenüber 2013 auf 58.464 GWh^a (Vorjahr: 52.083 GWh^a) gestiegen. Der Wärmeabsatz aus dem Geschäftsbereich Erneuerbare Energien und Dezentrale Anlagen sank um 6,8 Prozent auf 1.973 GWhth (Vorjahr: 2.117 GWhth) und der Stromabsatz nahm um 15,1 Prozent auf 1.843 GWh^{el} (Vorjahr: 1.600 GWh^{el}) zu.

Die Volllastbenutzungsstunden betragen im Geschäftsbereich Kraftwirtschaft 5.034 h^{el} (Vorjahr: 5.172 h^{el}), im Geschäftsbereich Erneuerbare Energien und Dezentrale Anlagen 4.305 h^{el} (Vorjahr: 4.675 h^{el}).

Finanzlage

Finanzwirtschaftliches Risikomanagement

Das Finanzmanagement im Konzern wird für die Konzerngesellschaften im Wesentlichen von der STEAG GmbH vorgenommen. Die STEAG GmbH führt dies im Rahmen eines im Jahr 2011 mit der KSBG KG sowie der KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH als Komplementärin der KSBG KG geschlossenen Dienstleistungsvertrags auch für diese Gesellschaften durch.

Die wesentlichen Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherung der finanziellen Unabhängigkeit und die Begrenzung von Refinanzierungsrisiken für den KSBG-Konzern.

Die STEAG GmbH steuert grundsätzlich zentral die Mittelaufnahmen sowie die Bürgschaften und Garantien der STEAG-Konzerngesellschaften. Die STEAG GmbH verfügt über flexible Möglichkeiten zur Absicherung der Kapitalerfordernisse aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus Investitionen und Tilgungen von Finanzschulden.

Ein weiteres wesentliches Ziel des Finanzmanagements ist es, die Einhaltung der in Kreditverträgen der KSBG KG und der STEAG GmbH enthaltenen Kennzahlen sicherzustellen.

² Energieabsatz in GWh^a umfasst elektrische und thermische Energie, wobei die thermische in eine äquivalente elektrische Menge umgerechnet wurde.

Die KSBG KG hat zur Finanzierung eines Teils des Kaufpreises für die Anteile an der STEAG GmbH einen Kreditvertrag mit einem Bankenkonsortium geschlossen. Zu den wesentlichen Konditionen dieses Konsortialkreditvertrags gehört die Einhaltung von Finanzkennzahlen, die auf Basis des Konzernabschlusses der KSBG KG zu ermitteln sind. Es sind Vorgaben zum Nettoverschuldungsgrad als Verhältnis von Nettoverschuldung und adjustiertem EBITDA sowie ein Zinsdeckungsgrad einzuhalten³.

Zu den wesentlichen Konditionen der Darlehensverträge der Schuldscheindarlehen gehört die Einhaltung von Finanzkennzahlen, die auf Basis des Konzernabschlusses der STEAG GmbH zu ermitteln sind. Hierbei handelt es sich um eine Vorgabe zum Nettoverschuldungsgrad als Verhältnis von Nettoverschuldung und adjustiertem EBITDA⁴.

Finanzierungspolitik

Im Rahmen des Erwerbs der restlichen 49,0 Prozent an der STEAG GmbH wurde die Finanzierung der KSBG KG neu strukturiert. Ein Bankenkonsortium, bestehend aus dreizehn Banken, hat der KSBG KG einen Konsortialkredit mit einer Laufzeit von bis zu zehn Jahren zur Verfügung gestellt.

Innerhalb des Konzerns stellt die STEAG GmbH für die Gesellschaften des Konzerns die Finanzmittel zur Verfügung und übernimmt von den Gesellschaften überschüssige Liquidität zu jeweils marktüblichen Bedingungen. In geringem Umfang nehmen Tochtergesellschaften des Konzerns auch selbst Fremdmittel im Bankenmarkt auf bzw. legen überschüssige Liquidität dort an. In diesen Fällen erfolgt die Mittelaufnahme unter Besicherung der STEAG GmbH. Die Projektgesellschaften haften grundsätzlich mit ihren Cashflows und ihren Vermögenswerten. Ein Rückgriff auf die Muttergesellschaft STEAG GmbH ist nicht möglich (non-recourse). Zum Beispiel sind die drei Kraftwerke im Ausland Iskenderun, Mindanao und Termopaipa non-recourse projektfianziert.

Das Cashpooling im Inland wird bei STEAG GmbH geführt. Um ein Minimum externer Kreditaufnahmen zu erzielen, werden Liquiditätsüberschüsse in einem Cashpool auf STEAG-Konzernebene genutzt. Dadurch wird der Finanzbedarf in anderen Konzerngesellschaften gedeckt.

³ Definition gemäß Konsortialkreditvertrag.

⁴ Definition gemäß den Schuldscheindarlehenverträgen.

Finanzierungsstruktur

Zum 31. Dezember 2014 standen den Finanzverbindlichkeiten von 2.362,0 Millionen € (Vorjahr: 2.005,0 Millionen €) flüssige Mittel in Höhe von 717,0 Millionen € (Vorjahr: 631,0 Millionen €) gegenüber.

Wesentlicher Bestandteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, insbesondere für die KSBG KG, die neu aufgenommenen Schuldscheindarlehen, das Kraftwerk Walsum 10 sowie Kraftwerksgesellschaften im Ausland.

Wesentlicher Bestandteil der finanziellen Vermögenswerte sind die Forderungen aus Finanzierungsleasing in Höhe von 1.245,7 Millionen € (Vorjahr: 1.225,1 Millionen €). Hiervon entfallen 222,4 Millionen € (Vorjahr: 202,4 Millionen €) auf kurzfristige Forderungen.

Der KSBG-Konzern verfügt über keine weiteren außerbilanziellen Finanzierungsinstrumente, die einen wesentlichen Einfluss auf die derzeitige und zukünftige Finanz- und Ertragslage, die Liquidität oder sonstige Bilanzposten haben.

Die Passivseite ist geprägt durch die erstmalige Aufnahme von Schuldscheindarlehen durch die STEAG GmbH in Höhe von 400,0 Millionen €. Die abgeschlossenen Konditionen spiegeln die gute Bonität der STEAG GmbH wider. Außerdem hat die STEAG GmbH mit den Banken weitere Kreditvereinbarungen getroffen, um die verfügbare Liquidität zu erhöhen, die über die aktuellen Notwendigkeiten hinausgeht. Auch dort wurden dem Konzern aufgrund der positiven Bonitätsbeurteilung durch die Kreditinstitute entsprechende Konditionen eingeräumt.

Die KSBG KG hat den Erwerb der Anteile an der STEAG GmbH teilweise fremdfinanziert. In diesem Zusammenhang hat sie ein Akquisitionsdarlehen in Höhe von 152,0 Millionen € mit einer Laufzeit bis zum 30. April 2020, ein Akquisitionsdarlehen in Höhe 50,0 Millionen € mit einer Laufzeit bis zum 30. September 2024, ein Akquisitionsdarlehen in Höhe 200,0 Millionen € mit einer Laufzeit bis zum 30. Juni 2020 sowie ein Akquisitionsdarlehen in Höhe von 173,0 Millionen € mit einer Laufzeit bis zum 18. August 2020 aufgenommen.

Für den KSBG-Konzern ist die Liquidität gesichert.

Investitionen

Der KSBG-Konzern verfolgt mit zielgerichteten Investitionsprojekten den Erhalt guter Wettbewerbspositionen und die Expansion in Geschäfte und Märkte, in denen Potenziale für nachhaltiges, profitables Wachstum und angemessene Renditen gesehen werden. Jedes Projekt wird detaillierten strategischen und wirtschaftlichen Analysen unter Berücksichtigung von Sensitivitäten und Szenarien zur Abbildung wesentlicher Risiken unterzogen. Die Projekte müssen geschäftsspezifische und risikoadjustierte Mindestrenditeanforderungen erfüllen, die auch die Deckung konzernübergreifender Funktionskosten berücksichtigen.

Sach- und Finanzinvestitionen

in Millionen €	2014	2013	Veränd. in %
Kraftwirtschaft	60,8	221,7	- 72,6
Erneuerbare Energien und Dezentrale Anlagen	263,9	134,8	95,8
Sonstige	6,1	4,0	52,5



in Millionen €	2014	2013	Veränd. in %
KSBG-Konzern	330,8	360,5	- 8,2

Die Investitionen betragen insgesamt 330,8 Millionen € (Vorjahr: 360,5 Millionen €) und übertrafen damit die Abschreibungen von 157,6 Millionen € (Vorjahr: 125,2 Millionen €) deutlich. Die Sachinvestitionen sanken 2014 um minus 2,3 Prozent nur unwesentlich auf 314.1 Millionen € (Vorjahr: 321,6 Millionen €).

Mit 79,8 Prozent entfiel der größte Teil der Sachinvestitionen auf den Geschäftsbereich Erneuerbare Energien und Dezentrale Anlagen (250,7 Millionen €; Vorjahr: 108.2 Millionen €). Diese Investitionen betreffen vor allem Windparks in der Türkei, Rumänien, Deutschland und Polen. Größtes Einzelprojekt war die Errichtung des Windparks Crucea Nord in Rumänien. Weitere 18,6 Prozent der Sachinvestitionen entfallen auf den Geschäftsbereich Kraftwirtschaft (58,3 Millionen €; Vorjahr: 209,4 Millionen €). Die Errichtung des 790-MW-Steinkohlekraftwerks in Duisburg-Walsum wurde bereits 2013 abgeschlossen. Regional lag der Schwerpunkt der Sachinvestitionen des KSBG-Konzerns mit einem Anteil von 41,7 Prozent in Deutschland (131,0 Millionen €; Vorjahr: 243,1 Millionen €).

Cashflow

Kapitalflussrechnung KSBG-Konzern (Kurzfassung)

in Millionen €	2014	2013
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	350,6	493,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	- 998,2	- 237,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	708,9	- 213,8
Einfluss von Wechselkurs- und sonstigen Wertänderungen auf die flüssigen Mittel	24,7	- 9,5
Flüssige Mittel zum 31. Dezember	717,0	631,0

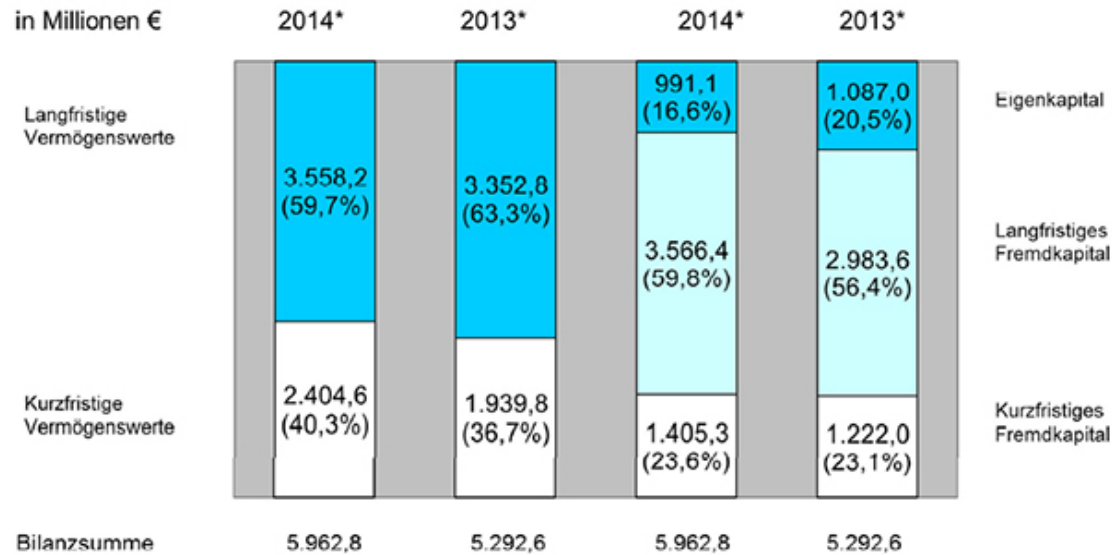
Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag mit 350,6 Millionen € unter dem Vorjahreswert von 493,5 Millionen €. Im Vorjahr wurde der Cashflow aus operativer Tätigkeit insbesondere durch den Zufluss flüssiger Mittel aus der Ziehung einer Vertragserfüllungsbürgschaft im Zusammenhang mit dem Kraftwerksprojekt Walsum 10 erhöht. Die endgültige Klärung der zugrundeliegenden Ansprüche ist Gegenstand eines Schiedsverfahrens.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag mit minus 998,2 Millionen € unter dem Vorjahreswert von minus 237,5 Millionen €. Der höhere Mittelabfluss ist im Wesentlichen durch die gestiegenen Auszahlungen für Sachanlagevermögen und den Erwerb der 49,0 Prozent der STEAG GmbH in Höhe von 569,1 Millionen € begründet. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit liegt mit 708,9 Millionen € über dem Vorjahreswert von minus 213,8 Millionen €, was im Wesentlichen auf höhere Aufnahmen von Finanzschulden zurückzuführen ist. Hier ist insbesondere die Fremdkapitalaufnahme durch die KSBG KG für den Erwerb der Anteile an der STEAG GmbH und die Aufnahme von Schuldscheindarlehen durch die STEAG GmbH in Höhe von 400,0 Millionen € zu nennen.

Vermögenslage

Bilanzstruktur

KSBG-Konzern: Bilanzstruktur



*jeweils Stichtag 31. Dezember

* jeweils Stichtag 31. Dezember

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2013 von 5.292,6 Millionen € um 670,2 Millionen € auf 5.962,8 Millionen €. Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 205,4 Millionen € auf 3.558,2 Millionen € (Vorjahr: 3.352,8 Millionen €). Dies ist im Wesentlichen auf Sachinvestitionen in Höhe von 314,1 Millionen € (Vorjahr: 321,6 Millionen €) zurückzuführen. Den Investitionen stehen planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien in Höhe von insgesamt 157,6 Millionen € (Vorjahr: 125,2 Millionen €) sowie Wertminderungen von 1,5 Millionen € (Vorjahr: 2,7 Millionen €) gegenüber. Der Anteil des langfristigen Vermögens am Gesamtvermögen betrug 59,7 Prozent (Vorjahr: 63,3 Prozent). Die langfristigen Vermögenswerte sind zu 128,1 Prozent durch langfristiges Kapital gedeckt (Vorjahr: 121,4 Prozent). Die kurzfristigen Vermögenswerte lagen mit 2.404,6 Millionen € (Vorjahr: 1.939,8 Millionen €) um 464,8 Millionen € über dem Wert zum Geschäftsjahresende 2013. Die kurzfristigen Vermögenswerte übersteigen das kurzfristige Fremdkapital um 71,1 Prozent (Vorjahr: 58,7 Prozent).



Das Eigenkapital sank um 95,9 Millionen € auf 991,1 Millionen € (Vorjahr: 1.087,0 Millionen €). Die Eigenkapitalquote verringerte sich unter anderem aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme von 20,5 Prozent auf 16,6 Prozent. Das langfristige Fremdkapital erhöhte sich um 582,8 Millionen € bzw. 19,5 Prozent auf 3.566,4 Millionen € (Vorjahr: 2.983,6 Millionen €). Dies ist sowohl durch einen Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 703,8 Millionen € auf 1.688,7 Millionen € (Vorjahr: 984,9 Millionen €) als auch durch einen Anstieg der langfristigen Rückstellungen bedingt. Die Pensionsrückstellungen stiegen um 259,6 Millionen € auf 1.085,6 Millionen € (Vorjahr: 826,0 Millionen €). Dies beruht insbesondere auf einem im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Zinssatz in der Bewertung der Pensionsrückstellungen. Der Anstieg der langfristigen sonstigen Rückstellungen um 34,8 Millionen € auf 286,8 Millionen € (Vorjahr: 252,0 Millionen €) resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Rückstellungen für Abbruchverpflichtungen um 23,9 Millionen € sowie aus einem Anstieg der Restrukturierungsrückstellungen um 13,9 Millionen €. Das kurzfristige Fremdkapital ist um 183,3 Millionen € auf 1.405,3 Millionen € gestiegen (Vorjahr: 1.222,0 Millionen €). Dies ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 79,5 Millionen € auf 357,8 Millionen € (Vorjahr: 278,3 Millionen €) zurückzuführen. Des Weiteren haben sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Derivaten um 44,7 Millionen € auf 181,1 Millionen € (Vorjahr: 136,4 Millionen €) erhöht. Ebenso stiegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 39,9 Millionen € auf 228,2 Millionen € (Vorjahr: 188,3 Millionen €).

Der KSBG-Konzern hat aufgrund der genannten Sondereffekte ein negatives Ergebnis erwirtschaftet. Durch gezielte Investitionen soll die zukünftige Ertragskraft des KSBG-Konzerns gestärkt werden. Finanzierung und Liquidität des Konzerns stehen auch für das Geschäftsjahr 2015 auf einer stabilen Basis.

Wirtschaftliche Entwicklung der KSBG KG

Ertragslage

in Millionen €	2014	2013
Umsatzerlöse	1,4	1,6
Sonstige betriebliche Erträge	0,0	0,3
Materialaufwand	- 0,9	- 1,2
Abschreibungen und Wertminderungen	- 0,1	- 0,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 6,0	- 2,9
Beteiligungsergebnis	86,0	96,0
Finanzergebnis	- 21,4	- 14,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	59,0	79,5
Steuern	- 9,2	- 1,7
Abzuführende Garantiedividende	0,0	- 23,7
Jahresüberschuss	49,8	54,1

Mit dem Verkauf von Wärmelieferungen aus den Heizwerken erzielte die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von 1,4 Millionen €. Diese Erlöse entfallen ausschließlich auf Kunden im Inland.



Der Betrieb der Heizwerke verursachte einen Materialeinsatz von 0,9 Millionen €, der im Wesentlichen auf den Heizöleinsatz zurückzuführen war. Die im normalen Umfang vorgenommenen Wartungsarbeiten beeinflussten den Materialaufwand nur geringfügig.

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten, Aufwendungen aus kaufmännischen- und technischen Dienstleistungsverträgen sowie die von der KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH im Rahmen der Geschäftsführung entstandenen und weiterbelasteten Geschäftsführungsaufwendungen, ausgewiesen.

Aus dem mit der STEAG GmbH geschlossenen Gewinnabführungsvertrag erzielte die Gesellschaft Beteiligungserträge inklusive Gewerbesteuerumlagen in Höhe von 86,0 Millionen €, die Gewerbesteuerumlagen belaufen sich auf 8,1 Millionen €.

Das im Berichtszeitraum negative Finanzergebnis in Höhe von 21,4 Millionen € wurde wesentlich durch die bestehenden Konsortialkredite bestimmt. Den angefallenen Zinsaufwendungen und Provisionen in Höhe von 22,5 Millionen € standen Zinserträge von 1,1 Millionen € gegenüber.

Die Steuern beinhalten für das Geschäftsjahr 2014 angefallene Grunderwerbsteuern von 8,0 Millionen € und Gewerbesteuern in Höhe von 1,8 Millionen € sowie Gewerbesteuererstattungen für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 in Höhe von 0,6 Millionen €.

Vermögenslage

Bilanzstruktur

Der Abschluss der KSBG KG weist zum 31. Dezember 2014 eine Bilanzsumme von 1.290,1 Millionen € aus, die sich gegenüber dem Vorjahr um 526,1 Millionen € erhöhte.

Bilanz KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG

in Millionen €	31.12.2014	31.12.2013
Sachanlagen	1,7	1,8
Finanzanlagen	1.095,6	548,2
Anlagevermögen	1.097,3	550,0
Vorräte	0,1	0,2
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	157,1	157,5
Flüssige Mittel	30,0	54,5
Umlaufvermögen	187,2	212,2
Rechnungsabgrenzungsposten	5,6	1,8
Summe Aktiva	1.290,1	764,0

Passiva

in Millionen €	31.12.2014	31.12.2013
Kapitalanteile	0,0	0,0
Rücklagen	477,1	272,9
Jahresüberschuss	49,8	54,1
Eigenkapital	526,9	327,0
Rückstellungen	18,5	36,9
Verbindlichkeiten	744,7	400,1
Summe Passiva	1.290,1	764,0

Der Anstieg im Anlagevermögen um 547,3 Millionen € ist im Wesentlichen auf den Erwerb der restlichen 49,0 Prozent an der STEAG GmbH zurückzuführen. Das Finanzanlagevermögen in Höhe von 1.095,6 Millionen € betrifft ausschließlich die 100prozentige Beteiligung an der STEAG GmbH. Das Sachanlagevermögen bleibt mit 1,7 Millionen € auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Verringerung des Umlaufvermögens um 25,0 Millionen € ist im Wesentlichen auf den Rückgang der flüssigen Mitteln um 24,5 Millionen € zurückzuführen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände liegen mit 157,1 Millionen € auf Vorjahresniveau. Während sich die Forderungen aus der Freistellungsvereinbarung mit Evonik um 15,2 Millionen € auf 54,6 Millionen € erhöhen, reduzieren sich die Forderungen aus dem mit der STEAG GmbH am 28. Juni 2011 geschlossenen Gewinnabführungsvertrag um 9,9 Millionen € auf 86,0 Millionen €. Darüber hinaus verringerten sich die Forderungen aus anrechenbaren Ertragsteuern gegenüber Gesellschafter um 6,1 Millionen €.

Die Veränderungen im Rechnungsabgrenzungsposten werden wesentlich durch den am 21. Juli 2014 abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag und den damit verbundenen Kreditnebenkosten beeinflusst. Die Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens erfolgt linear über die Laufzeit der Kredite.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 199,9 Millionen €. Der Jahresüberschuss 2013 wurde gemäß Gesellschafterbeschluss mit 25,0 Millionen € den Darlehenskonten und mit 29,1 Millionen € den Rücklagekonten zugerechnet. Darüber hinaus zahlten die Gesellschafter 175,0 Millionen € Kommanditeinlagen ein. Die Kommanditisten erhielten eine Zahlung in Höhe von 25,0 Millionen €. Der Jahresüberschuss 2014 mit 49,8 Millionen € verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr um 7,9 Prozent, und die Eigenkapitalquote sank um 2,0 Prozent auf 40,8 Prozent.

Die ausgewiesenen Rückstellungen in Höhe von 18,5 Millionen € berücksichtigen im Wesentlichen mögliche Risiken aus der Endabrechnung der Kaufpreisverbindlichkeit, die im Zusammenhang mit dem Beteiligungserwerb der STEAG GmbH stehen, und Steuerrückstellungen für die Geschäftsjahre 2011 bis 2014.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten um 344,6 Millionen € auf 744,8 Millionen € ist im Wesentlichen auf den am 21. Juli 2014 neu abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag, der die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 225,9 Millionen € erhöhte, und das von der STEAG GmbH gewährte Aufwärtsdarlehen in Höhe von 150,0 Millionen € zurückzuführen. Der neue Konsortialkreditvertrag löste den am 17. Dezember 2010 geschlossenen und letztmalig am 7. April 2014 geänderten Konsortialkreditvertrag ab. Kompensatorische Effekte ergaben sich aus dem Wegfall der Verpflichtung zur Zahlung einer Garantiedividende von 23,7 Millionen € an die RBV Verwaltungs-GmbH und den gesunkenen Kapitalertragsteuerverbindlichkeiten von 6,4 Millionen € gegenüber der STEAG GmbH.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeiter

Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Zum Jahresende 2014 waren im KSBG-Konzern 6.419 Mitarbeiter beschäftigt. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten betrug 11 Prozent. Das Durchschnittsalter der Mitarbeiter lag weltweit bei 42 Jahren. Knapp 43 Prozent der Beschäftigten waren außerhalb Deutschlands tätig. Der Personalstand im Konzern ist gegenüber dem Vorjahr um knapp 400 Mitarbeiter angestiegen. Hierfür waren folgende Veränderungen ursächlich: Der Personalstand erhöhte sich im Bereich der Energy Services durch Erstkonsolidierung der STEAG Energy Services Solar SLU (Spanien) (+52) und STEAG Energy Services (Botswana) (pty) Limited (Botswana) (+247) sowie durch Ausweitung der Geschäftstätigkeit der STEAG Energy Services (India) Pvt. Ltd. (Indien) im Projekt Vedanta (+118).

Im Geschäftsbereich Erneuerbare Energien und Dezentrale Anlagen war ein Aufbau durch den Zugang der EC Gorlice Sp.z.o.o. (Polen) (+44) zu verzeichnen. Der Mitarbeiteranstieg in der Verwaltung ist im Wesentlichen durch den Wechsel der gewerblich-technischen Ausbildung (+105) und des Bereichs Umwelt, Genehmigungen, Produkte (+12) aus dem Bereich der Erzeugung zu erklären. Dementsprechend reduzierte sich der Personalstand im Bereich der Erzeugung. Das verbleibende Delta in Höhe von 29 Mitarbeitern im Bereich der Verwaltung ergab sich im Wesentlichen durch Personalabbau im Rahmen der Optimierung von Verwaltungsfunktionen.

Mitarbeiter nach Geschäftsbereichen	31.12.2014	31.12.2013
Kraftwirtschaft	5.177	4.928
Erneuerbare Energien und Dezentrale Anlagen	820	772
Verwaltung	422	334
KSBG-Konzern	6.419	6.034

Ausbildung

Die Ausbildung im KSBG-Konzern bleibt beliebt. Das zeigt sich an den hohen Bewerberzahlen. Im Dezember 2014 wurden insgesamt 256 Auszubildende in den unterschiedlichsten Berufen ausgebildet. Dies entspricht einer Quote von konzernweit 4,2 Prozent bzw. 8,3 Prozent bei der STEAG GmbH. Der KSBG-Konzern legt seit vielen Jahren großen Wert auf eine qualitativ hochwertige und attraktive Berufsausbildung. Er leistet somit einen Beitrag zur gesellschaftlichen Verantwortung und stellt letztlich auch die Förderung des innerbetrieblichen Nachwuchses sicher.

Personalentwicklung

Das neue Nachwuchskräfteentwicklungsprogramm des Konzerns wurde zum Jahresende 2014 gestartet. Je nach Ausrichtung und Erfahrung gibt es ein Programm für High Potentials oder Potenzialträger.

High Potentials sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die über eine mehrjährige Berufserfahrung verfügen und bereits disziplinarische oder fachliche Führungserfahrungen gesammelt haben. In der „Executive Development Group“ (EDG) wird ihnen die Möglichkeit gegeben, Netzwerke auszubauen, ihre Kenntnisse des Konzerns zu vertiefen und sich mit den Anforderungen einer möglichen zukünftigen Konzern-Führungsaufgabe auseinanderzusetzen.

Potenzialträger sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Regel drei bis fünf Jahre Berufserfahrung nach Ausbildung oder Studium haben. Das Unternehmen ermöglicht den Potenzialträgern, im Rahmen eines „General Management Program“ (GMP) ihre Kompetenzen zu erweitern und Netzwerke im Konzern aufzubauen. Dabei werden sie von erfahrenen Führungskräften des Hauses begleitet, die die Rolle von Mentoren übernehmen.

Auch für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des „Energy Development Program“ (EDP) steht die Bildung von Netzwerken neben dem Auf- und Ausbau von Kompetenzen im Fokus. In 2014 haben insgesamt 43 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus verschiedenen Unternehmensbereichen des Konzerns das EDP beendet; 16 weitere Teilnehmer starteten im September mit diesem internen Entwicklungsprogramm für junge bzw. neue Mitarbeiter.

Bei der STEAG Energy Services GmbH hat die erste internationale Gruppe des internen Entwicklungsprogramms „Emotion“ ihren Programmdurchlauf im Sommer 2014 erfolgreich beendet. Emotion steht für „Energy in Motion“ und ist seit dem Jahr 2006 ein zentraler Bestandteil der Mitarbeiterentwicklung der STEAG Energy Services GmbH. Zentrale Themenstellungen in dem Programm sind u.a. die Ausrichtung auf die Internationalisierung der Projektstrukturen und die Netzwerkbildung über alle Gesellschaften der STEAG Energy Services GmbH hinweg.

Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzmanagement

Die Anzahl der Betriebsunfälle ist um 8,9 Prozent von 45 auf 49 angestiegen. Die Anzahl der Wegeunfälle hat sich um 36,8 Prozent von 19 auf 12 Unfälle verringert. Besonders hervorzuheben ist das Kraftwerk Mindanao auf den Philippinen, in dem seit acht Jahren unfallfrei gearbeitet wird. Compania Electrica de Sochagota S.A.E.S.P. (Kolumbien) ist seit mehr als zwei Jahren unfallfrei, ebenso die RKB Raffinerie-Kraftwerks-Betriebs GmbH und das Kraftwerk Weiher, die mehr als ein Jahr unfallfrei arbeiteten.

Die Einführung der zertifizierten Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsysteme gemäß den Anforderungen OHSAS 18001:2007 im Inland seit 2008 hat zu einer Verbesserung in allen Bereichen beigetragen. Mit den durch die Berufsgenossenschaft durchgeführten erfolgreichen Re-Zertifizierungen in den letzten Jahren an allen Standorten und in allen Gesellschaften spiegelt sich der hohe Stand des Arbeits- und Gesundheitsschutzes wieder. Für die STEAG Technischer Service GmbH werden 2015 die Arbeitsschutzmaßnahmen systematisch weiterentwickelt, um eine Verbesserung des Arbeitsschutzes unter dem Motto „Vision ZERO“ zu erreichen. Die Gesellschaften mit unseren Kohlekraftwerken im Ausland haben 2014 ebenfalls den gleichen hohen und zertifizierten Standard im Arbeits- und Umweltschutz erreicht und werden regelmäßig auditiert.

Im Rahmen der standortbezogenen, durch die Behörden durchgeführten elf Inspektionen gemäß der Industrieemissions-Richtlinie (IED) im Umweltschutz wurden unser Umweltschutzmanagementsystem und die Auflagenerfüllung überprüft. Es wurden keine Mängel in den überprüften Kraft- und Heizwerken festgestellt.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Das betriebliche Gesundheitsmanagement des Konzerns ist als strategischer Baustein einer demografiefesten Personalarbeit etabliert und spielt bei den anstehenden Veränderungsprozessen im Unternehmen eine verbindende Rolle.

Auf Grundlage von Analysen und den Ergebnissen aus der Gesundheitsbefragung konnten verschiedene Aufgabenstellungen an den Standorten identifiziert werden. Die daraus resultierenden Erkenntnisse werden systematisch, zielgerichtet und standortbezogen genutzt, um die Beschäftigungsfähigkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den einzelnen Standorten zu sichern. Dabei ist der partizipative Ansatz der Mitarbeiterbeteiligung und Führungskräfteentwicklung ein wesentlicher Baustein für die „gesunde STEAG“ in betriebswirtschaftlicher und personeller Hinsicht.

Die Führungskräfteentwicklung soll zukünftig die Fragestellungen rund um die Gesundheit als selbstverständlichen Baustein enthalten. Dazu sollen im ersten Schritt Führungskräfte Be- und Überlastungssituationen besser erkennen lernen. Dies ist nicht nur im Interesse der persönlichen Gesundheit, sondern auch im Interesse der Risikovermeidung und Qualitätssicherung der Arbeit im Unternehmen.

Betriebliches Vorschlagswesen

Im Jahr 2014 wurde der KSBG-Konzern vom Deutschen Institut für Betriebswirtschaft gleich zweimal ausgezeichnet. In der Sparte „Energie, Energieversorgung“ ging der erste Platz an das Vorschlagswesen der STEAG GmbH. Den zweiten Platz erreichte das Ideenmanagement von STEAG Power Saar GmbH / STEAG New Energies GmbH. Der Konzern hat somit schon über Jahre eine Spitzenposition in diesem Bereich inne, was untermauert, dass der KSBG-Konzern ein lernendes Unternehmen ist.

Durch umgesetzte Verbesserungsvorschläge im Jahr 2014 erzielte der KSBG-Konzern insgesamt einen quantifizierbaren Jahresnutzen in Höhe von 5,5 Millionen €. Dafür wurden an die Mitarbeiter Prämien in Höhe von 0,7 Millionen € ausgezahlt.

Corporate Governance

Sowohl die Grundsätze, nach denen ein Unternehmen geführt werden soll, als auch die Regeln und Maßnahmen, die diese Grundsätze ausgestalten und zur praktischen Umsetzung verhelfen, stellen Corporate Governance dar. Diese Prinzipien sind im Deutschen Corporate Governance Kodex geregelt, an dem sich die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat der KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH orientieren und dessen wesentliche Inhalte Teil der Unternehmenskultur des KSBG-Konzerns sind. Für den KSBG-Konzern bedeutet gute Unternehmensführung, sich nicht nur in jeder Hinsicht rechtskonform entsprechend den gesetzlichen Verpflichtungen zu verhalten, sondern darüber hinaus verantwortungsvoll und wertorientiert, auch durch freiwillige Maßnahmen, zu handeln. Gute Unternehmensführung, die zudem transparent ist, führt dauerhaft zum Erfolg.

Zur Verwirklichung dieser Grundsätze dienen ein Verhaltenskodex, die konkretisierenden Richtlinien sowie das Compliance Managementsystem des KSBG-Konzerns, welches ständig weiterentwickelt wird, allen Mitarbeitern als Orientierung. Der überwiegende Schwerpunkt der Tätigkeit im Themenfeld Compliance im Jahr 2014 lag wie in den vorangegangenen Geschäftsjahren darauf, Risiken und Verstößen vorzubeugen.

In den turnusmäßigen und zielgruppenorientierten Präsenzs Schulungen zum Thema Antikorruption und Bekämpfung von Wirtschaftskriminalität, in denen die Teilnehmer in aktiven Dialogen und Diskussionen mögliche „Dilemma-Situationen“ gemeinsam erörterten, konnten im vergangenen Jahr über 1.000 Mitarbeiter konzernweit persönlich erreicht werden.

Wertvolle Unterstützung wurde dazu insbesondere in den Tochtergesellschaften durch die Beauftragten vor Ort geleistet. Neben Terminen im Inland fanden Veranstaltungen im europäischen Ausland, unter anderem in Polen, statt. Die Geschäftstätigkeiten im Ausland werden für den KSBG-Konzern immer bedeutender, so dass in der Zukunft vorbeugende Information über Risiken stärker ausgebaut werden soll.

Neben Präsenzs Schulungen entwickelte der Fachbereich Compliance gemeinsam mit der Abteilung Personal- und Organisationsentwicklung ein E-Learning-Tool zum Verhaltenskodex, um neuen Mitarbeitern sowie turnusmäßig zu schulenden Mitarbeitern und darüber hinaus Interessierten einen ständigen Zugang zu den Grundsätzen der KSBG Corporate Governance zu ermöglichen.

Grundsätze der Corporate Governance werden darüber hinaus kontinuierlich in die Verträge sowie Selbstverpflichtungen des KSBG-Konzerns mit ihren Geschäftspartnern einbezogen.

Der KSBG-Konzern nimmt nunmehr im vierten Jahr am UN Global Compact teil und unterstützt die Einhaltung der zehn Prinzipien aus den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung. Ferner setzt der KSBG-Konzern die Kernarbeitsnormen der ILO (International Labour Organisation) um und handelt gemäß den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen.



Diese Grundsätze finden ebenfalls Eingang in die Vereinbarungen mit den Geschäftspartnern, sowohl individuell als auch über die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Der KSBG-Konzern verwirklicht somit die Prinzipien einer nachhaltigen Lieferkette und versteht sich als deren Teil. Gemeinsam mit dem Fachbereich Einkauf führte der Fachbereich Compliance eine Selbstbefragung für Fokuslieferanten zu Governance- und Nachhaltigkeitsthemen und deren jeweilige Umsetzung ein. Der KSBG-Konzern berichtet darüber hinaus kontinuierlich über die eigenen Maßnahmen im Bereich Unternehmensverantwortung (Corporate Responsibility) im In- und Ausland, die zumeist standortbezogene Infrastrukturen in der jeweiligen Gesellschaft vor Ort stärken und soziale Zwecke unterstützen. Eine zusätzliche Bedeutung kommt dabei der wachsenden Zahl von Informationsportalen im Internet zu, über die Kunden, Anteilseigner und auch Finanzierungspartner sich ein Bild über die messbaren Aktivitäten des KSBG-Konzerns, insbesondere in den Bereichen Umweltschutz und Personalwesen, machen können.

Nachtragsbericht

Seit Beginn des neuen Geschäftsjahres 2015 haben sich weder Änderungen des Branchenumfeldes ergeben noch sind Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die eine wesentliche Auswirkung auf die Lage des KSBG-Konzerns haben könnten.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikobericht

Risikostrategie

Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit ergeben sich für den KSBG-Konzern kontinuierlich Chancen und Risiken. Das Risikomanagement ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung und dient der gezielten Sicherung bestehender und künftiger Erfolgspotenziale sowie der Vermeidung, Vorbeugung bzw. Gegensteuerung und Minimierung von Risiken. Die frühzeitige Erkennung und Realisierung von Chancen kann den Unternehmenserfolg erhöhen.

Der KSBG-Konzern ist aufgrund seiner Betätigungsfelder sich ständig ändernden politischen, gesellschaftlichen, demografischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Den Risiken, die sich daraus ableiten, wird entsprochen, indem das gesamte Umfeld beobachtet und analysiert wird und daraus Marktentwicklungen antizipiert werden. Die so gewonnenen Erkenntnisse werden genutzt, um das Portfolio konsequent entsprechend der Konzernstrategie weiterzuentwickeln.

Aufbau und Organisation des Risikomanagements

Der KSBG-Konzern verfügt über ein konzernweites internes Risikomanagementsystem. Neben organisatorischen Sicherungsmaßnahmen und internen Kontrollsystemen unterstützt auch die Revision als prozessunabhängige Kontroll- und Beratungsinstanz das Risikomanagement.

Das Risikomanagementsystem ist gemäß der Organisationsstruktur dezentral aufgebaut. Die originäre Risikoverantwortung liegt bei den Bereichen, die für Früherkennung, Abschätzung der Auswirkungen, Erarbeitung und Umsetzung geeigneter Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen sowie die konzerninterne Kommunikation der Chancen und Risiken verantwortlich sind. Innerhalb dieser Organisationseinheiten koordinieren Risikobeauftragte die jeweiligen Risikomanagementaktivitäten. Für den KSBG-Konzern nimmt das Konzerncontrolling die Steuerungs- und Kontrollfunktionen für Abläufe und Systeme wahr. Es ist Ansprechpartner für alle Risikobeauftragten und zuständig für die Koordination, Information und Dokumentation auf Konzernebene. Gleichzeitig verantwortet es die methodische Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems.



Risikomanagement ist auf allen Ebenen ein wesentliches Element der Controllingprozesse des KSBG-Konzerns. Zu diesen zählen die strategische und operative Planung, die Vorbereitung von Investitionsentscheidungen sowie die Monatsberichterstattungen und Hochrechnungen und - ab einem bestimmten Schwellenwert - eine Risiko-Sofortberichterstattung. Die Organisationseinheiten führen einmal jährlich in Verbindung mit der Mittelfristplanung eine umfassende Inventur von Chancen und Risiken durch. Alle Sachverhalte werden systematisch erfasst, dokumentiert und hinsichtlich ihrer potenziellen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Für bei der Inventur erkannte Chancen und Risiken müssen sämtliche Organisationseinheiten Sicherungsmaßnahmen benennen, deren Umsetzung verfolgt wird. Die Inventur, die Sachverhalte kurzfristig für ein Jahr sowie mittelfristig über einen Zeitraum von mindestens fünf Jahren betrachtet, wird ergänzt durch monatliche Chancen- und Risikoberichte, in denen Veränderungen bei den bereits identifizierten sowie neu aufgetretenen Sachverhalten, bezogen auf das laufende Jahr, erfasst werden.

Gesamtrisikosituation

Die identifizierten Risiken unter Berücksichtigung der ergriffenen bzw. geplanten Maßnahmen haben einzeln oder in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf den KSBG-Konzern.

Die Risiken unterteilen sich in strategische, operative, finanzwirtschaftliche und sonstige Risiken.

Strategische Risiken

Veränderungen der bestehenden regulatorischen Rahmenbedingungen können die geplanten Investitionen und die Ertragslage des KSBG-Konzerns signifikant beeinflussen. Die Geschäfte des KSBG-Konzerns sind einem dynamischen und starken Wettbewerb ausgesetzt, der die Mengen- und Preisrisiken verstärkt.

Aus heutiger Sicht wird das geänderte Marktumfeld in Deutschland zu einem wirtschaftlich begründeten Rückgang der inländischen Kraftwerkskapazitäten führen. Hierzu tragen insbesondere auch die nachfrageunabhängige Förderung und der Einspeisevorrang der erneuerbaren Energien bei. Durch den Einspeisevorrang werden nicht nur die systemstabilisierenden Kraftwerke verdrängt, sondern auch hocheffiziente KWK-Anlagen. Die Markt- und Systemintegration von erneuerbaren Energien wird verhindert. Ohne strukturelle Anpassungen der derzeitigen energiepolitischen Rahmenbedingungen wird der KSBG-Konzern mittelfristig die vorhandenen inländischen Kraftwerkskapazitäten verringern müssen und keine Investitionen in konventionelle Erzeugungsanlagen in Deutschland tätigen können, da das aktuelle Marktmodell hierfür keine Anreize bietet.

Durch Kapitalanlagegarantien der Bundesrepublik Deutschland sowie Kreditversicherungen der Exportkredite gewährenden Staaten wurden die politischen Risiken in den Ländern, in denen Auslandskraftwerke betrieben werden, abgesichert. Hierdurch ist ein Verlust des Kapitalanteils des KSBG-Konzerns weitgehend ausgeschlossen.

Operative Risiken

Aufgrund der Langfristigkeit des Kraftwerksgeschäfts kommt dem vorbeugenden Risikomanagement besondere Bedeutung zu. Zentrale Elemente sind die sorgfältige Analyse der Markt- und Rahmenbedingungen, die bewusste Steuerung der relevanten Risiken durch eine systematische und ausgeglichene Risikopolitik, die hohe Qualität der eingesetzten Technik und die Akzeptanz der Anlagen in ihrem Umfeld. Die Qualität der Kommunikation mit Kunden, Lieferanten und Nachbarn sowie der Betrieb der Anlagen nach höchsten Umweltstandards sind Grundlage des langfristigen Erfolgs.

Konzernintern abgestimmte Regelwerke geben den Rahmen vor, innerhalb derer die finanzwirtschaftlichen Preisrisiken im Handelsbereich (Commodity-Preise, Währungen) sowie die damit verbundenen Kontrahentenausfall- und Liquiditätsrisiken gesteuert werden. Entsprechende Kennzahlen wie zum Beispiel Positionslimite, Verlustlimite oder auch Value at Risk dienen dabei der Einhaltung der gesetzten Grenzen. Während die Preisrisiken insbesondere durch den Einsatz von Derivaten auf Basis entsprechender finanzmathematischer Modelle gesteuert werden, liegt der



Fokus bei den Kontrahentenausfallrisiken auf der sorgfältigen Bonitätsprüfung der Vertragspartner, der Angemessenheit der zugrunde liegenden Rahmenverträge sowie einer kontinuierlichen Überprüfung der daraus abgeleiteten Kreditlinien. Für das Handelsgeschäft wird die Einhaltung aller relevanten Kennzahlen durch das Back Office im Handelsbereich überwacht.

Risiken für den KSBG-Konzern ergeben sich auch aus dem regulatorischen Umfeld zum Betrieb der Kraftwerke. Die an den Kraftwerksbetrieb gestellten Umweltschutzanforderungen werden in vollem Umfang erfüllt. Weitere Risiken ergeben sich aus den energiepolitischen Rahmenbedingungen, die Einfluss auf den Geschäftserfolg des KSBG-Konzerns haben. Zu nennen sind hier insbesondere zukünftige regulatorische Maßnahmen zur weiteren CO²-Reduzierung. Daher sind die Anstrengungen des KSBG-Konzerns auf die Verringerung der spezifischen CO²-Emissionen in den Kraftwerken durch Umsetzung weiterer Effizienzsteigerungen und innovative Technologien ausgerichtet. Investitionsentscheidungen bergen in ihrer Umsetzung aufgrund des hohen Kapitaleinsatzes und der langfristigen Kapitalbindung vielfältige und komplexe Risiken. Der KSBG-Konzern führt Vorbereitung, Umsetzung und Nachkontrolle solcher Entscheidungen entlang festgelegter und differenzierter Zuständigkeitsregelungen und Genehmigungsprozesse durch.

Regulatorische Eingriffe in den Grünstromzertifikatemarkt der rumänischen Regierung und das damit verbundene Überangebot an Grünstromzertifikaten lassen das Risiko der Erlösminderung der rumänischen Windparks erkennen. Das Überangebot und die damit verbundene negative Auswirkung auf deren Vermarktbarkeit kann dazu führen, dass nicht alle zugeteilten Grünstromzertifikate verkauft werden können.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Risiken aus Fremdwährung bestehen insbesondere bei der Beschaffung und Preisabsicherung des Brennstoffbedarfs. Sie werden mit geeigneten Finanzinstrumenten abgesichert.

Hinsichtlich der Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten wird auf den Abschnitt im Anhang zum Konzernabschluss verwiesen.

Geplante Dividendenausschüttungen ausländischer Konzerngesellschaften außerhalb des Euroraumes werden gegen Wechselkursschwankungen gesichert. Zusätzlich werden bei der Gesellschaft Compania Electrica de Sochagota S.A.E.S.P. (Kolumbien) die auf kolumbianischem Peso basierten Kosten gegen Wechselkursschwankungen gegenüber dem US-Dollar abgesichert. Nicht gegen Wechselkursschwankungen gesichert werden hingegen Risiken, die sich bei der Umrechnung von Jahresabschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften in Euro mit dem aktuellen Wechselkurs gegenüber dem budgetierten Wechselkurs ergeben (Translationsrisiken).

Sonstige Risiken

Die Geschäftstätigkeit des KSBG-Konzerns birgt geschäftsübliche rechtliche Risiken aus Vertragsbeziehungen zu Kunden und Geschäftspartnern sowie technische Risiken aus dem Anlagenbetrieb, insbesondere von Großanlagen. Bei rechtlichen Auseinandersetzungen mit Vertragspartnern wurde in Abstimmung mit den Fachbereichen in angemessenem Umfang bilanzielle Risikovorsorge gebildet.

Im Rahmen der Errichtung des Kraftwerks Walsum 10 wurden Maßnahmen zum Austausch von Kesselteilen notwendig, mit denen eine Verzögerung des Baufortschritts gegenüber der ursprünglichen Planung einherging. Hieraus ergaben sich Risiken in Form von Mehrausgaben, verzögerten Ergebnissen durch die verspätete Inbetriebnahme sowie aus einem Zwischenfinanzierungsbedarf. Den Risiken wurde seit dem Jahresabschluss 2011 auf Basis einer umfassenden Bewertung Rechnung getragen. Der Beginn des kommerziellen Betriebs erfolgte im Dezember 2013. Die rechtliche Auseinandersetzung mit dem Generalunternehmerkonsortium, bestehend aus Hitachi Ltd. und Hitachi Power Europe GmbH, wurde mit der Einleitung eines Schiedsverfahrens begonnen. Zusätzlich hat das Generalunternehmerkonsortium spiegelbildlich einen Regressanspruch gegen die STEAG GmbH vor dem Landgericht Essen geltend gemacht.

Risiken der KSBG KG



Die KSBG KG mit Sitz in Essen hat als Konzernmutter mit der STEAG GmbH einen Gewinnabführungsvertrag geschlossen. Die STEAG GmbH wiederum hat als Führungsgesellschaft und Stammhaus der STEAG-Gruppe mit dem Großteil der inländischen Tochtergesellschaften Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge geschlossen. Dadurch steuert die STEAG GmbH einen Großteil der inländischen Risiken im Konzern. Die KSBG KG steuert mit der STEAG GmbH die größte Einzelgesellschaft des Konzerns. Die für den KSBG-Konzern aufgeführten Risiken gelten daher im Wesentlichen auch für die KSBG KG.

Chancenbericht

Im Rahmen von Optimierungsprogrammen wurden Projekte zur Kosteneinsparung, Optimierung von Prozessen und Strukturen, Verbreiterung der Vermarktung sowie zur Entwicklung neuer Geschäftsaktivitäten abgeschlossen. Die erfolgreiche und zügige Umsetzung der mit den Projekten verbundenen Maßnahmen soll zu einer Verbesserung des Ergebnisniveaus führen.

In den für den KSBG-Konzern relevanten Zielmärkten gibt es gute Chancen, das Geschäft erfolgreich weiterzuentwickeln. In Deutschland hat der KSBG-Konzern inzwischen eine solide Basis im Bereich der erneuerbaren und dezentralen Energien erreicht, die weiter ausgebaut werden soll. Die internationale Ausrichtung des KSBG-Konzerns soll in den nächsten Jahren verstärkt vorangetrieben werden. Dabei zählt sich aus, dass der KSBG-Konzern schon in den vergangenen Jahren in wachstumsstarken Märkten und attraktiven Regionen engagiert war.

Wachstum in internationalen Schwerpunktländern

Der KSBG-Konzern wird bevorzugt in den Ländern Projekte entwickeln, in denen bereits langjährige Geschäftserfahrung gesammelt werden konnte.

Der türkische Energiemarkt bietet auch zukünftig Potenzial für den KSBG-Konzern. Die Bauphase eines Windparks im Nordwesten der Türkei (66 MW) hat Ende 2014 begonnen, dieser wird voraussichtlich im letzten Quartal 2015 in den kommerziellen Betrieb übergehen.

Auch der asiatisch-pazifische Raum bietet für den KSBG-Konzern viele Wachstumschancen. Insbesondere in Indien, wo der KSBG-Konzern seit Jahren erfolgreich aktiv ist, gibt es, insbesondere im Service-Bereich, sehr gute Möglichkeiten. Hier kann der KSBG-Konzern die besondere Kompetenz bei Planung, Realisierung und Betrieb von Steinkohlekraftwerken einbringen. Weitere Chancen ergeben sich aus der Aktivität in Südostasien. Der KSBG-Konzern verfolgt momentan Projektansätze im Bereich Geothermie, vornehmlich in Indonesien. Derzeit werden in einer Region in Indonesien Ressourcenprüfungen für ein Geothermiekraftwerk durchgeführt.

Ausbau der Handelsaktivitäten

Der Geschäftsbereich Markt ist dabei, die Handelsaktivitäten zu erweitern. Hierzu sind auf nationaler Ebene der Handel mit erneuerbaren Energien und die Einführung eines Handels für Strombedarf mit festen Lieferprofilen (Fahrplanhandel) zu nennen.

Daneben wird auch das Geschäft im Ausland entwickelt, beispielsweise durch die Einführung eines grenzüberschreitenden Stromhandels und den Ausbau der Vermarktungsaktivität im Zusammenhang mit bestehenden oder in der Realisierung befindlichen Auslandsprojekten der STEAG GmbH und ihrer Tochtergesellschaften.

Kommunale Partnerschaften und erneuerbare Energien in Deutschland

Der KSBG-Konzern unterstützt kommunale Partner mit Know-how im Bereich der Energieerzeugung. Der KSBG-Konzern arbeitet bereits seit Jahrzehnten mit kommunalen Partnern erfolgreich zusammen, auch in gemeinsamen Gesellschaften oder im Auftrag von Zweckverbänden. Die kommunale Verbundenheit wird seit 2011 durch die Eigentümerstruktur vertieft. Die Anteilseignerstruktur bietet zum Beispiel Chancen, im Bereich der erneuerbaren Energien zu wachsen. In Deutschland wird mehr als die Hälfte des abgesetzten Stroms über Stadtwerke vertrieben, gleichzeitig haben diese nur wenige eigene Erzeugungsanlagen. Der KSBG-Konzern bietet zum einen den Zugriff auf bestehende Erzeugungsanlagen an und plant zum anderen, gemeinsam mit Stadtwerken Erzeugungsprojekte zu realisieren.

Zur langfristigen Unterstützung eines nachhaltigen Wachstums wird beabsichtigt, eine Stadtwerke-Partnerschaft in Form einer gemeinsamen Gesellschaft einzugehen, die Projekte im Bereich erneuerbare Energien finanziert, errichtet und betreibt sowie hierfür Beteiligungen an Projektgesellschaften hält. An der gemeinsamen Gesellschaft wird ein Anteil von 51,0 Prozent gehalten, und sie wird als Ausgangsbasis für eine künftige Zusammenarbeit mit ausgewählten Bestandsprojekten aus den Segmenten Biogas und Wind ausgestattet.

Auch im Energiehandel vergrößert sich die Anzahl der Kunden aus dem Bereich der Stadtwerke. Des Weiteren befinden sich Kooperationen und Dienstleistungen, insbesondere für die Handelsaktivitäten von Stadtwerken, in der Vorbereitung.

Chancen der KSBG KG

Die KSBG KG als Konzernmutter steuert über die STEAG GmbH als Führungsgesellschaft des Konzerns einen Großteil der Chancen des KSBG-Konzerns. Die wesentlichen Chancen entsprechen der Darstellung für den Konzern.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Bundesbank erwartet für das Jahr 2015 einen leichten Anstieg des deutschen Bruttoinlandsprodukts um 1,0 Prozent. Laut Prognose werden die immer noch gute Verfassung der deutschen Wirtschaft - geringer Verschuldungsgrad und eine ausgewogene Preis-Kosten-Relation der Unternehmen - sowie das geringe Zinsniveau ausschlaggebende Faktoren für den zumindest leichten Anstieg sein. Die Binnenwirtschaft wird hierdurch positiv beeinflusst, außerdem wird so die Wahrnehmung von Chancen auf ausländischen Märkten erhöht. Im Besonderen die Auslandsmärkte sollten im nächsten Jahr wieder vermehrt Chancen für Wachstum bieten, vor allem, wenn sich die wirtschaftliche Erholung des Euro-Gebiets festigt und der Welthandel zusätzlich floriert.

Der in den vergangenen Monaten stark gesunkene Preis für Rohöl könnte sich noch zusätzlich positiv auf die Entwicklung des Wirtschaftswachstums auswirken. Die Bundesbank geht davon aus, dass das deutsche Bruttoinlandsprodukt noch einmal zusätzlich um 0,1 bis 0,2 Prozentpunkte ansteigen könnte, wenn der Rohölpreis für einen längeren Zeitraum auf dem aktuell niedrigen Niveau verharrt.

Als Bedrohung für die wirtschaftliche Entwicklung werden weiterhin verschärfte geopolitische Spannungen sowie die Gefahr abrupter, von den Finanzmärkten ausgehender Anpassungsprozesse gesehen, die sich negativ auf die aufstrebenden Volkswirtschaften auswirken würden.

Energiewirtschaftliche Entwicklung

Der fortschreitende Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien wird zu einem weiteren Rückgang der konventionellen Stromerzeugung in Deutschland führen und spürbaren Einfluss auf die Strompreise nehmen. Analysten und Händler gehen mittelfristig von einem niedrigen Niveau der Börsenstrompreise aus. Gleichzeitig werden höhere Konsumentenpreise aufgrund der ergänzend zum Strombörsenpreis zu berücksichtigenden Kosten für Vertrieb, Netzausbau, Steuern und Abgaben erwartet. Aufgrund der Ziele der Bundesregierung zur Reduktion des Primärenergieverbrauchs und Steigerung der Energieeffizienz geht das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) trotz guter Konjunkturaussichten davon aus, dass der Bruttostromverbrauch in den kommenden Jahren in Deutschland stagnieren bzw. leicht sinken wird.

Strategische und operative Herausforderungen

In den kommenden Jahren ist der KSBG-Konzern mit besonderen Herausforderungen konfrontiert. Durch die energiepolitische Neuausrichtung in Deutschland haben sich die Rahmenbedingungen für Kraftwerksbetreiber substanziell geändert. Die vorrangige Behandlung der erneuerbaren Energien durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) setzen speziell die Betreiber

fossiler Kraftwerke unter Ergebnisdruck. Infolge der veränderten Auslastung von Steinkohlekraftwerken in Deutschland hat der KSBG-Konzern bereits frühzeitig damit begonnen, die Kosten- und Erlösstruktur der eigenen Kraftwerke zu optimieren. Darüber hinaus werden Verwaltungsstrukturen und -prozesse überprüft und, wo notwendig, weiter angepasst. Durch diese Maßnahmen sollen in den kommenden Jahren erhebliche Einsparungen erzielt werden.

Der KSBG-Konzern stellt sich zudem auf die steigenden Anforderungen bei der Vermarktung von Kraftwerkskapazitäten und Strommengen ein. Diesbezüglich hat der KSBG-Konzern bereits Maßnahmen ergriffen, um auf Marktveränderungen flexibel reagieren zu können. Hierzu zählen sowohl die Erweiterung des Dienstleistungsportfolios als auch die Vorbereitungen für den aus heutiger Sicht erforderlichen Auslaufbetrieb von Kraftwerken. Der KSBG-Konzern konzentriert sich daher darauf, einen Betrieb der vorhandenen Kraftwerkskapazitäten möglichst langfristig zu gewährleisten. Die Entscheidung über die tatsächliche Stilllegung von Kraftwerksblöcken behält sich der KSBG-Konzern bis zum letztmöglichen Zeitpunkt vor.

Insbesondere durch den gesetzlich vorgeschriebenen Ausstieg aus der Kernenergie und den daraus resultierenden Wegfall von Erzeugungskapazitäten wird perspektivisch mit deutlich steigenden Clean Dark Spreads gerechnet.

Der KSBG-Konzern ist überdies als Betriebsführer von Kraftwerksanlagen für Dritte bereits etablierter Marktpartner im In- und Ausland. Außerdem stellt der KSBG-Konzern für Dritte erfolgreich Bedienpersonal unterschiedlichster Qualifikation im Kraftwerksbereich und in kraftwerksnahen Branchen zur Verfügung.

Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme des Kraftwerks Walsum 10 bleibt die Begleitung des eingeleiteten Schiedsverfahrens gegen das Generalunternehmerkonsortium, bestehend aus Hitachi Ltd. und Hitachi Power Europe GmbH, eine wichtige Aufgabe. Die geltend gemachten Ansprüche beruhen auf Verzug bei der Fertigstellung des Kraftwerks Walsum 10, die vom Generalunternehmerkonsortium zu vertreten sind. Die im Kaufvertrag zwischen RBV/Evonik und KSBG KG vereinbarte Freistellungsregelung in Bezug auf Walsum 10 besteht fort.

Darüber hinaus verfolgt der KSBG-Konzern für sein Solarthermieprojekt Arenales eine Schiedsklage vor dem International Centre for Settlement of Investment Disputes (ICSID) gegen den spanischen Staat. Der spanische Staat hat seit Ende 2012 durch königliche Dekrete diverse Änderungen des Vergütungssystems für erneuerbare Energien, darunter auch Solarthermie, beschlossen, die die Wirtschaftlichkeit des Projekts nachhaltig beeinträchtigen. Diese gesetzlichen Anpassungen verstoßen nach Ansicht des KSBG-Konzerns gegen den in der Energiecharta festgelegten Grundsatz des „fair and equitable treatment“ und sind ferner als enteignungsgleicher Eingriff zu werten.

Darüber hinaus gilt es mit dem in Betrieb genommenen Windpark Crucea Nord in einem veränderten Marktumfeld in Rumänien zu bestehen und den Windpark Süloglu in der Türkei in kommerziellen Betrieb zu nehmen.

Bei der strategischen Ausrichtung des KSBG-Konzerns wird ein Schwerpunkt des geplanten Wachstums im Bereich der erneuerbaren Energien liegen und zu einer stärkeren Diversifikation des Erzeugungsportfolios im Konzern beitragen. Dies soll sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene erfolgen und bedarf stabiler finanzieller Rahmenbedingungen. Zur Umsetzung der Wachstumsstrategie wird vom KSBG-Konzern insbesondere die Realisierung von Onshore-Windprojekten verfolgt, wobei mit dem Windpark Ullersdorf (Deutschland) und Crucea Nord (Rumänien) bereits 2014 zwei wichtige Projekte in Betrieb genommen wurden.

Zudem soll die bestehende Geschäftsaktivität im Bereich Geothermie im Ausland ausgebaut werden. Insgesamt plant der KSBG-Konzern eine gesteigerte Investitionstätigkeit.

Die strategische Ausrichtung sowie die mögliche Nutzung von Synergien zwischen dem KSBG-Konzern und den beteiligten Stadtwerken bietet die Chance eines verbesserten Marktauftritts. Auch in den Geschäftsfeldern Fernwärme und Energy Services erwarten wir positive Impulse aus dieser Zusammenarbeit.

Operatives Ergebnis

Für das Geschäftsjahr 2015 wird für den Konzern im Wesentlichen aufgrund des geplanten Ausbaus der Handelsaktivitäten, höherer Zukaufsmengen sowie einer erhöhten Leistung der Verbundkraftwerke (Übernahme des Kraftwerks Bexbach sowie Vermarktung des eigenen Leistungsanteils des Kraftwerks Bergkamen) ein deutlich höherer Umsatz in Höhe von 3,8 Milliarden

€ erwartet. Das geplante operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern für 2015 liegt nicht unwesentlich unterhalb des Wertes des Jahres 2014. Erwartete rückläufige Ergebnisse der inländischen Kraftwerke können nicht in vollem Umfang durch die geplanten Ergebnisbeiträge aus Neuprojekten im Bereich der erneuerbaren Energien kompensiert werden.

Entgegen der Vorjahresprognose hat sich das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern rückläufig entwickelt. Hierbei standen unter anderem ungeplanten, im Wesentlichen witterungsbedingt schlechteren Ergebnissen im Bereich Fernwärme sowie ungeplanten Bewertungseffekten positive Effekte im Bereich der Erneuerbaren Energien und Dezentralen Anlagen gegenüber.

Der Umsatz ist entgegen der Prognose gegenüber dem Budget um rund 14 Prozent gestiegen. Grund hierfür sind vor allem ungeplant höhere Energieabsätze aus gehandelten Strommengen in der inländischen Kraftwirtschaft.

Die künftige Entwicklung des Konzerns wird im Wesentlichen durch die geplanten Investitionen geprägt. Für das Jahr 2015 sind Investitionen von knapp 550 Millionen € vorgesehen. Schwerpunkt der Investitionstätigkeit ist der Ausbau des Neugeschäftes. Für Neubauprojekte sind Investitionen in Höhe von rund 470 Millionen € vorgesehen.

Im Bestandsgeschäft soll mit gezielten Maßnahmen an den Kraftwerksstandorten die Effizienz im Anlagenbetrieb gesteigert werden.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Der KSBG-Konzern geht davon aus, dass die sich aus der strategischen Ausrichtung ergebenden Chancen und insbesondere die geplanten Investitionen in Wachstumsfeldern zukünftig dazu beitragen werden, dass der KSBG-Konzern auch in Zukunft seine gute Position im Energiemarkt halten und in wichtigen Segmenten ausbauen wird.

Ausblick zur voraussichtlichen Entwicklung der KSBG KG

Das für 2015 geplante operative Ergebnis wird sich gegenüber 2014 voraussichtlich leicht verringern. Dies resultiert im Wesentlichen aus einer voraussichtlich niedrigeren Gewinnabführung der STEAG GmbH zum Vorjahr.

Essen, 13. März 2015

KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH

Die Geschäftsführer

Wilmert, Vorsitzender

Bückemeyer

Schröder

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen der Geschäftsführung sowie den ihr derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen.